

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 10,000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Zettzeile 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 44.

Donnerstag den 21. Februar

1889.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Montag den 25. Februar Abends 8 Uhr:

Gemeinde-Versammlung

im „Tannhäuser“, Bahnhofstraße 8,

wozu die stimmberechtigten Gemeindeglieder hiermit eingeladen werden.

Tagesordnung: Erstattung des Jahres-Berichts pro 1888; Rechnungs-Abgabe pro 1888; Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission; Vorlage des Budgets pro 1889; Neuwahl des Ältesten-Rathes.
Der Vorstand. 253

Zither-Club.

Heute Donnerstag den 21. Februar Abends 8 1/2 Uhr: Monats-Versammlung. Da wichtige Vereins-Angelegenheiten vorliegen, werden die geehrten Mitglieder höflichst ersucht, pünktlich erscheinen zu wollen. Nach der Versammlung: Gesamtprobe.
Der Vorstand. 200

Gesellschaft „Neue Fidelio“.

Heute Donnerstag findet in unserem Vereinslokale „Zum Thüringer Hof“ eine

außerordentliche

Mitglieder-Versammlung

statt. Um pünktliches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Zither-Verein.

Grosse carnavalistische Herren-Sitzung

Samstag den 23. Februar
in den oberen Sälen des

Soult'schen Saalbaues, Mauergasse 4,
und werden Mitglieder und Freunde des Vereins höflichst eingeladen.

Einzug des hohen Rathes 8 Uhr 11 Min.

NB. Unter Anderem: Vorführung der dressirten Wuth von zwei
mächtig anständigen Kerls.
112

Restaurant „Zum Sprudel“,

27 Taunusstrasse 27.

Heute Abend: Sauerer Rindsbraten mit
Kartoffelklößen.

H. Kraner.

Alt-katholische Pfarodie.

Der Kosten-Voranschlag für 1889/90 liegt zur Einsicht der Mitglieder in meiner Wohnung, Hellmündstraße 54, 2 Tr., vierzehn Tage lang von 9—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags öffentlich auf.

Wiesbaden, den 21. Februar 1889.

14744

Hülkart, Vorsitzender d. K.-Vorst.

Unterzeichneter fühlt sich gedrungen, den verehrten Künstlerinnen und Künstlern, wie allen Denen, welche sein Concert-Unternehmen mit solch lebhafter Theilnahme gütigst unterstützten, den aufrichtigsten Dank hierdurch auszusprechen.

H. Philippi.

Statt 18 Mk. nur 3 Mk.

Afrika.

Hand-Verikon von Paul Heichen.

Ein Nachschlagebuch für Jedermann mit vielen Abbildungen und Karten.

Drei Bände, elegant gebunden, ganz neu.

Moritz und Münzel

(J. Moritz),

32 Wilhelmstraße 32.

14761

Concurs-Ausverkauf.

Das Waarenlager der Simon Landau'schen Concurs-masse, bestehend aus Herren- und Knaben-Anzügen, Hosen, Westen und Westen, Damen- und Kinder-Regenmänteln, Sommer- und Winter-Jaquets u. s. w., wird zu Tagespreisen von heute ab dem Verlaufe

Helenenstraße 15, 1 St.,

ausgesetzt.
308

Der Concurs-Verwalter.
Scholz, Justizrath.

Mein Atelier zum Reinigen, Renoviren und Firnissen alter und neuer

Oelgemälde

befindet sich jetzt Langgasse 50.

12374

F. Küpper, Maler aus Düsseldorf.



1/4 Sperrstich wegen Erkrankung abzugeben Nicolaßstraße 21, II.

Holzbeifuhr.

Samstag den 23. d. Mts. Vormittags 10 Uhr wird bei unterzeichneter Stelle die Beifuhr von 200 Raummeter buchenem Scheit- und Knüppelholz aus dem Walddistrikt „Gaibekringen“ No. 51b — etwa 15 Minuten hinter dem Jagdschloß Platte — in die Hofräume der Regierungsgebäude hieselbst öffentlich vergeben werden.

Wiesbaden, den 19. Februar 1889.

230

Königl. Domänen-Rentamt.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 27. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr will Herr Kaufmann **Friedrich Bickel** von hier als Bevollmächtigter der Eheleute **Friedrich Wilhelm Creutz** und als Vormund des minderjährigen **Christian Acker** die nachbeschriebenen drei Hofstätten in dem Rathhause, Zimmer No. 55 hier, abtheilungshalber zum zweitenmale versteigern lassen, als:

- 1) No. 13 des Stockbuchs, ein zweistöckiges Wohnhaus mit 1 Ar 36,50 Qu.-M. Hofraum und Gebäudeläche, belegen am Ecke der Röderstraße und des Römerbergs zwischen Frau Friedrich Wilhelm Creutz und Christian Acker beiderseits;
- 2) No. 14 des Stockbuchs, ein dreistöckiges Wohnhaus mit Frontspitze, 1 Ar 34,75 Qu.-M. Hofraum und Gebäudeläche, belegen an der Röderstraße No. 11 zwischen Wilhelm Köhler einer- und Frau Friedrich Wilhelm Creutz und Christian Acker andererseits;
- 3) No. 16 des Stockbuchs, ein einstöckiges Wohnhaus mit 2 Ar 65 Qu.-M. Hofraum und Gebäudeläche, belegen auf dem Römerberg No. 38 zwischen Joseph Walther einer- und Frau Friedrich Wilhelm Creutz und Christian Acker andererseits.

Wiesbaden, den 16. Februar 1889.

308

Die Bürgermeisterei.

Holzversteigerungen

in der Oberförsterei Rambach.

Die in der Oberförsterei Rambach infolge des starken Schneefalles stürzten Holzversteigerungen werden nunmehr wie folgt abgehalten:

- 1) **Montag den 25. Februar im „Wellinger“ No. 4, Vormittags 10 Uhr anfangend:**

Eichen: 4 Stämme mit 0,81 Festmtr., 4 Stangen 1. Classe mit 0,36 Festmtr., 2 Nm. Scheit, 9 Nm. Knüppel, 1,00 Hundert Wellen;

Buchen: 132 Nm. Scheit, 386 Nm. Knüppel, 52,20 Hbrt. Wellen;

Äspen: 23 Nm. Scheit, 36 Nm. Knüppel, 3,60 Hbrt. Wellen.

Zusammenkunft im Schläge an der Forstwiefe.

- 2) **Mittwoch den 27. Februar im „Nonnenwald“ und „Hammersberg“, Vormittags 10 Uhr anfangend:**

Eichen: 2,00 Hundert Wellen;

Buchen: 331 Nm. Scheit, 84 Nm. Knüppel, 37,45 Hundert Wellen;

Nadelholz: (Kiefern und Lärchen) 1385 Nm. Reifighaufen.

Zusammenkunft im „Nonnenwald“ bei Stoß No. 1.

- 3) **Freitag den 1. März im Walddistrikte „Brücher“, Vormittags 10 Uhr anfangend:**

Eichen: 2 Stämme mit 0,66 Festmtr.;

Buchen: 131 Nm. Scheit, 109 Nm. Knüppel, 43,10 Hbrt. Wellen;

Birken: 7 Stangen 1. Classe mit 0,63 Festmtr., 10 Nm. Knüppel, 0,25 Hundert Wellen;

Erlen: 8 Stämme zu 1,40 Festmtr., 4 Nm. Nusscheit in Rollen, 12 Nm. Knüppel, 2,00 Hundert Wellen.

Zusammenkunft im Schläge bei Stoß No. 1.

Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekanntmachung ersucht.

Sonnenberg, den 18. Februar 1889.

181

Der Oberförster.
Schöndorf.



„Munderhöhle“.



Sente: Metzelsuppe.

Ganzes Schmalz per Pfd. 70 Pfg.

empfehl

L. Behrens, Langgasse 5. 14573

Lebende Bach-Forellen à Pfd. M. 3.70, b. 4 Pfd. an

seo. Haus, unt. 4 Pfd. Transp. 60 Pf. Best.-Post. 2 Mal tägl. an **Fischmeister Rossel, Fischzucht.** 11080

== Feinst gereinigter ==

Medicinal-Leberthran

per Flasche 50 Pf. empfehl

E. Moebus,

14594

Taunusstraße 25.

Delicate abgebrühte Bohnen per Pfund 18 Pf.

1^a Mainzer Sauerkraut per Pfund bei 10 Pf. 8 Pf., 50 Pf.

empfehl **Jac. Konz,** Ecke Bleich- und Helenestraße. 14772

Hochstraße 19 ist gutes **Kornbrot** zu 42 Pfg. zu haben. 14728

Feinste Toilette-Seifen und Parfümerien, Zahnbürsten und Nagelbürsten,

Zahn-Pasta von A. H. A. Bergmann, Waldheim, in bester Qualität empfiehlt

Hch. Tremus,

8653

Droguerie, Goldgasse 2a.

Alle **Schuhmacher-Arbeiten** werden gut und billig angefertigt Rheinstraße 20, Stb., 1. St. bei **H. Heilmann.** 14674

Verschiedene schöne **Masken-Costüme** billig zu verleihen Taunusstraße 10 bei Frau Bender Wwe.

Zwei elegante **Damen-Maskenanzüge** sehr billig zu verleihen Wörthstraße 1, 3. Etage rechts.

Zwei **Damen-Maskenanzüge** (Humorist.), prämiert, billig zu verleihen Frankfurterstraße 21.

Ein eleg. **Anzug** (Wingering) zu verleihen Schwalbacherstr. 10, 1.

Ein **Masken-Anzug** (Harlekin) ist billig zu verkaufen Kirchgasse 27, Parterre.

Masken-Anzug (elegante Elsäfferin) zu verleihen oder zu verkaufen gr. Burgstraße 7, 1 Treppe links. 14737

Zwei elegante **Herren-Masken-Anzüge** billig zu verkaufen Herrngartenstraße 17.

Ein eleganter **Atlas-Domino** ist billig zu verkaufen Langgasse 39 im Laden. 14763

Rüther mit Schule zu verkaufen Kirchgasse 8, 1 St.

Für Liebhaber. 1 eich., antik. **Schrank** zu vk. N. Exp. 14740

Ein neuer, nußbaum-polirter **Schreibsecretär** zu verkaufen. 14608 **Karl Müller,** Welltrichstraße 9.

Zwei fast neue, vollst. **Betten** billig zu verk. Saalgasse 16. 14418

Landauer, noch wenig gebraucht, 1- u. 2spännig, stehen zum Verkauf Kirchgasse 23. 13557

Ein **Pumpenstock** zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 14500

Lebende weiße Mäuse

zu kaufen gesucht **Schwalbacherstraße 30.** 14757

Zwei reine, schwarze **Spitzhündchen** und ein ausgezeichnetes **Rattenfänger** zu verkaufen Feldstraße 13, Frontspitze.

Ein 2thür. Kleiderschrank, ein 1thür. Kleiderschrank, eine 4schublad. Kuchenschrank-Kommode, Regulator sehr billig zu verkaufen Michelsberg 20, 5th. Part.
 Leder-Garnitur sehr billig zu verkaufen Saalgasse 4, I.
 Vier gebrauchte Messerpuhmaschinen billig zu verkaufen Tannusstraße 15.
 Spanische Wand, 5theilig, billig zu verkaufen Marktstraße 22, Hinterhaus, 2 St. 14752
 Ein transportabler Restaurations-Herd ist zu verkaufen bei Berger, Tannusstraße 39. 14745

Familien-Nachrichten.

Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin, **Johannette Dillmann**, nach schwerem Leiden zu sich zu rufen.

Wiesbaden, den 19. Februar 1889.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Johann Dillmann.

Die Beerdigung findet Freitag den 22. Februar Morgens 9½ Uhr vom Sterbehause, Albrechtstraße 25, aus statt.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Mittheilung, daß es dem lieben Gott gefallen hat, unsere liebe Frau, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Katharina Liesem, geb. Rodeck,
 am Dienstag den 19. d. M. Abends 10 Uhr zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet Freitag den 22. Februar Vormittags 11 Uhr vom Sterbehause, Adlerstraße 30, aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen:
J. Liesem nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die Trauer-Nachricht, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen lieben Gatten, unseren Vater, Bruder, Schwager und Schwiegervater,

Louis Keil,

in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die Beerdigung findet Freitag den 22. Februar Nachmittags 4 Uhr vom Sterbehause, Lehrstrasse 21, aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Ch. Keil, geb. Dörr.

Louise Keil.

Auguste Saur, geb. Keil.

C. Saur.

Wiesbaden und Stuttgart, 19. Februar 1889.

Bestes amerik. Petroleum

per Liter 20 Pf., bei 5 Liter 19 Pf. 14728

Bahnhofstraße 8. **C. W. Leber**, Filialgeschäft: Saalgasse 2.

1^o krystallhelles Petroleum

per Liter 20 Pf.

(doppelt gereinigt), sowie sämtliche Colonialwaaren in nur prima Qualität, billiger wie jede Concurrenz.

14771 **Jac. Kunz**, Ecke der Bleich- und Helenestraße.

Spiegel, Bücher- und Kleiderschränke, Kommoden, Consolen, vollst. polirte u. lackirte Betten, Spiegel, Stühle, Büffels, Secretäre, Bureau's, Tische, Koffhaare u. Seegrass-Matrasen, Chaise-longue, Blüsch-Garnituren aller Art, pol. und lack. Waschkommoden mit und ohne Marmor, Nachttische, Kleiderstöße, Handtuchhalter, Deckbetten und Kissen, einzelne Sophas u. empfiehlt in größter Auswahl

14778

H. Markloff, 15 Mauergasse 15.

Zwei 2/3 Violinen, ein Handwerkschränken und eine Laterna magica find um die Hälfte des Preises abzugeben Rheinfeste 11, 3 Stiegen hoch.

Immobilien, Capitalien etc.

Michelsberg 28. **E. Weitz**, Michelsberg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Fener-, Lebens- und Reiseunfall-Versicherung. 12910

Ein **Gedhaus** in guter Geschäftslage im westlichen Stadttheile, mit großem Hofraum und Deconomie-Gebäuden, zu jedem Geschäftsbetriebe, auch zur Einrichtung von Läden oder einer Wirthschaft geeignet, Rentabilität sehr günstig, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Exped. 3417

Ein rent., 3stöckiges **Haus** in feiner ruhiger Lage preiswürdig zu verkaufen. Näh. große Burgstraße 14 im Laden. 12009

Landhaus in sehr günstiger Lage, für Pensionat, zu verkaufen. Preis 95,000 Mk. Schöner, großer Garten. Näheres bei

August Koch, Agentur für Liegenschaften, Langgasse 26. Sprechstunden von 10-12 Uhr. 14630

Villa Kapellenstraße 55 mit Garten zu verk. Näh. Exped. 13654

Pension-Hôtel

von solventer und durchaus geschäftserfahrener Persönlichkeit zu pachten gesucht. Näheres bei

A. Weltner, Delaspöfstraße 6.

Eine **Wirthschaft** per 1. April oder sogleich zu miethen gesucht. Offerten unter P. W. 90 franco postlagernd Mainz erbeten.

Wirthschaft

zu übernehmen gesucht. Caution wird gestellt. Offerten unter **B. W. 60** an die Exped. d. Bl.

Wirthschaft, neu hergerichtet, in bester Lage der Stadt, auf 1. April an einen tüchtigen, cautionsfähigen Wirth zu verpachten. Offerten sub **A. B. 20** befördert die Exped. d. Bl. 14558

Mehlgerei p. 1. April zu vm. Näh. Adersstr. 3 b. Fr. Groll. 11605

Restauf von 13,000 Mark zu 5% mit Nachlaß zu cediren gesucht. Näh. Exped. 14692

12,000 Mk. erste Hypothek auf Haus und Ländereien für hier zum 1. April gesucht. Offerten unter **100 C. K.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

6-9000 Mk. sofort, auch auf 2. Hypothek auszuliehen. Off. unter **W. 100 K.** an die Exped. d. Bl. erbeten.



Zur neuen Teutonia.

Heute Donnerstag: Preisschiessen,
wozu einlabet Adolph Roth. 14781

Zur gef. Beachtung!

Der
Landw. Consum-Verein Delkenheim (E. G.)
gestattet sich, das geehrte Publikum von Wiesbaden hierdurch
ergebenst zu benachrichtigen, daß derselbe vom 1. April d. Js.
ab mit dem gemeinsamen

Verkauf der Milch 14783

in Wiesbaden beginnen wird. Der Verein hat sich hierbei im
Interesse der geehrten Abnehmer, sowie seiner selbst zur Aufgabe
gestellt, **per Apparat gekühlte, stets frische, ganz un-
veränderte Milch mit vollem Gehalt** in verschlossenen
Wagen, wo durch den Fahrer keine Fälschung entstehen kann,
täglich in die Stadt zu liefern. **Auf Wunsch auch Flaschen-
milch.** Der Preis beträgt per Liter 20 Pf., bei größeren Ab-
nahmen entsprechende Ermäßigung. Bestellungen beliebe man an
die Direction obiger Firma zu richten. **Der Vorstand.**

Raffinade	feinste Kölner in Broden per Pfund	30 und 31 Pf.
	" egale Würfel " "	34 Pf.
	" holländ. do. " "	36 Pf.
	" unegale do. " "	30 und 32 Pf.
	" gemahl. Raffinade p. Pf.	30, 32 u. 36 Pf.

14756 Jean Haub, Ecke der Mühl- und Häfnergasse.

Specialität! Getrocknetes Obst! Specialität!

Dampfpäpfel von 40 Pfg. an per Pfd.,
Birnen à Pfd. 45, 60, 80 Pfg.,
Brünellen à Pfd. 60, 70, 80, 90, 100 Pfg.,
Pflaumen (Bosnische) à Pfd. 16, 20, 25, 30, 40 Pfg.,
Sultan-Pflaumen à Pfd. 50 Pfg.,
Bordeaux-Pflaumen à Pfd. 50, 60, 70, 80, 90 Pfg.,
**Apfelschnitten, Kirschen, Mirabellen, Aprikosen, ge-
mischtes Obst** billigt bei

Adolf Wirth, Ecke der Rheinstraße
und Kirchgasse.

Bei Abnahme von 10 Pfd. bedeutender Rabatt. 14770

Frische Schellfische heute eintreffend bei

F. Strasburger,

8236 Kirchgasse, Ecke der Faulbrunnenstraße.

Frische Egmonder Schellfische

in Eispackung eingetroffen bei **Philipp Nagel,**
Neugasse 7, Ecke der Mauergasse.

Frische Egmonder Schellfische, frischen Cablian

heute Früh erwartend.

14774

Bahnhofstraße C. W. Leber, Saalgasse 2,
S. Ecke der Webergasse.

Cherry-, Madeira- und Malaga-Fässer,
kleine und große, sowie Orhosi, lauft
14767 **Ph. Densser,** Morigstraße 6.

Eine große Sendung **Legehühner** ist eingetroffen in der
Geflügelhandlung **Mehrgasse 32.**



Männer-Turnverein.

Samstag den 23. d. Mts. Abends
8 Uhr 11 Minuten:

II. große carnevallistische Sitzung

im Vereinslokale, wozu Mitglieder und Freunde des Vereins ein-
labet **Das Comité.** 275

Alle Colonialwaaren

in nur **prima Qualitäten** empfiehlt zu
billigsten Tagespreisen

F. R. Haunschild,

14743 17 Rheinstraße 17, neben der Post.

Adolf Wirth,

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse,
empfiehlt

feinste Kölner Raffinade in Broden.	à Pfd. 30 Pf.	bei 10 Pfund billiger.
feinste Würfel-Raffinade, rangirt	à " 34 "	
feinste holländ. Würfel-Raffinade,	à " 36 "	
rangirt	à " 30 "	
feinste unegale Würfel-Raffinade	à " 30 "	

feine gemahlene Raffinade . . . à " 30 "

Petroleum, nur bestes amerikanisches, à Liter 20 Pf.,
bei 5 Liter und mehr billiger.

Sämmtliche Colonialwaaren und Delicatessen je nach
Qualität zu den billigsten Preisen. 14768

Strassburger Gänseleberwurst, Pomm. Gänsebrüste,

I^a Russ. Astr.-Caviar per Pfd. Mk. 8.50 und
Mk. 10.—

I^a Elb-Caviar per Pfd. Mk. 4.—

empfiehlt in frischer Sendung

Kirchgasse 32. J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Wirkliche Eier-Gemüse-Mudeln, anerkannt vorzüglichste
Qualität, per Pfund 40 Pf.,

türk. Pflaumen per Pfund 40, 30, 25, 20 und 15 Pf.,

amerikan. Apfelschnitten per Pfund 44 Pf.,

getrocknete Kirschen per Pfund 40 Pf.,

reines Schmalz (Marke „Wilcor“) per Pfund 50 Pf.

empfiehlt **Jean Haub,** Ecke der Mühl- und Häfnergasse. 14755

Frische Egmonder Schellfische.

14775 **Franz Blank,** Bahnhofstraße.

Frische

Egmonder Schellfische

eingetroffen. **Chr. Keiper,** Webergasse 34.

Frische gute Landbutter à Pfd.
1 Mk. 10 Pfg., sowie frische Eier sind
fortwährend zu haben in der Butter- und Eier-
Handlung **4 Michelsberg 4.**

Vorhänge,

weiss und écaru,

grössere Posten bei der Inventur zurückgesetzt, die Preise bedeutend ermässigt in

Zwirn-, engl. Tüll- und gestickten Schweizer Mull mit Tüll,

abgepasst und auch im Stück,

das Fenster 7 Meter lang, von Mark 3.50 an steigend, empfiehlt

Filiale von David Bonn
 in Frankfurt a. M.

Gustav Schupp,
 39 Taunusstrasse 39.

Bekanntmachung.

 Nächsten Donnerstag den 28. d. M., Vormittags
 9 1/2 Uhr anfangend, werden wegen Wegzug im

„Römer-Saal“, 15 Dohheimerstrasse 15,

 u. A. 4 compl., franz. Betten mit Haarmatratzen, 2 vollst.,
 lackirte Betten, 2 Pompabour-Sophas, 1 nußb. Spiegel-
 schrank, 1 Gallerieschränken, 3 nußb. Kommoden, 1 Con-
 sol-schränken, 2 nußb. Kleiderschränke, 1 zweith. Plüsch-Garnitur,
 Sopha, 6 Stühle, 2 ovale Tische, 1 nußb. Ausziehtisch
 (4 Einlagen), 1 Sopha, 6 Barockstühle, 1 Küchenschrank,
 Plüschteppiche, Spiegel, Service, Porzellan, 30 leinene Bett-
 tücher, Kopf- und Blumeng-Überzüge, Handtücher, Tisch-
 decken, 2 kupferne Töpfe, Theelöffel, 18 silberne Dessert-
 messer u. s. w.

gegen baare Zahlung versteigert.

Georg Reinemer & Cie.,
 Auktionatoren und Tagatoren.

291

Gelegenheitskauf.

Hunderte Piecen

von hochfeinen neuen

Modell-Damen-Tag- und
Nacht-Hemden

verkaufe, so lange der Vorrath reicht,

unter **Herstellungspreis.**Gleichzeitig empfehle prima Hemdentuch per
Meter zu 40 und 45 Pf.
A. Maass,

Langgasse 10.

13063

Baroness Marie Vetsera †.

 Gegen Eins. von 60 Pfg. (Marken) vers. fr. dies entzückend
 schöne Bild **E. Warschauer, Dresden, Falkenstr.**
Seidene Domino's und
Masken-Costüme

billigst Webergasse 46 im Cigarrenladen.

14758

 Eine guterhaltene Nähmaschine billig zu verkaufen
 Heilmundstrasse 37, 1 Stiege rechts.

Meister'scher

Männergesang-Verein.

Sonntag den 24. Februar Abends 8 1/2 Uhr:

Humoristische Liedertafel mit Ball
 im „Römer-Saal“.

Der Vorstand.

 NB. Freunden und Gönnern des Vereins, denen keine Ein-
 ladung zugehen sollte, wollen sich dieserhalb an Herrn **M. Ball-**
haus, Langgasse 39, sowie an die Herren **Chr. Dankof**,
 Goldgasse 10, **A. Quint**, Römerberg 6, **G. Laufer**,
 Schwalbacherstrasse 3, wenden.

104

 Die Schuldner der **Simon Landau'schen Concurs-**
masse werden hiermit benachrichtigt, daß sie auch ihre
Ratenzahlungen im seitherigen Geschäftslokale **Helenen-**
straße 15 gegen Quittung leisten können.

Der Concurs-Verwalter.

Scholz, Justizrath.

308

Die Photographie

der

Baroness Marie Vetsera

zu haben im Reise-Bureau Taunusstrasse 7.

Cabinet 1 Mt. 50 Pf., Visit 1 Mt. 14760

Heute Donnerstag und morgen Freitag

 werden 2 elegante Schlafzimmer-Einrichtungen, bestehend in je
 2 Betten mit hohen Häupten, 3th. Matratzen, Waschkommoden mit
 Spiegel und weißem Marmor, 2 Nachttische, Gaslampen, Spiegel-
 schrank, 2 Stühle, Handtuchhalter, Teppiche und Uhren, 2 schöne
 Plüsch-Garnituren, schwarzer Verticow, 1 do. in Nußbaum, 1
 Spiegel, 3 Meter hoch, in schwarz mit Zardiniere, 1 schwarzer
 Maria-Antoinettentisch, 1 Querspiegel in schwarz, 12 eichene
 Speisestühle, Kanape, Chaises-longues, Console, Schränke, 1 Herren-
 Schreibtisch (nußb.), 3 Spiegelschränke, 3 einzelne gute Betten,
 2 Spiegel mit Trumeau, Tische, Stühle, 1 Fantasie-Garnitur,
 Bettwerk, Lampen, Lüster, 1 großer Restaurationschrank, Reale,
 Etagere, Delgemälde, 1 große Parthie Teppiche in Smyrna, Ar-
 minster, Brüssel in versch. Größen, Kleiderstöße, einzelne Pferdehaar-
 matratzen, 2 eiserne und 1 hölzernes Bett für Gefunde, 1 schöner
 Divan mit 2 Sesseln mit Kupferplüsch, Nachttische, Vorhänge, Bücher-
 Schirm- und Stodgestelle, 6 Stühle mit geflochtenen Rücklehnen,
 Vorlagen u. s. w. zu jedem nur annehmbaren Preise abgegeben.
 Der Verkauf beginnt Vormittags 9 bis 12 Uhr und Nachmittags
 2 bis 6 Uhr. Näh. **Rheinstraße 20**, Vorderh. Parterre.

 Eine gebrauchte, gute **Jagdflinte**, sowie gebrauchter
Herrnsattel, vollständiges **Reitzzeug** in gutem Zustande
 zu kaufen gesucht. Offerten nebst Preisangabe unter **R. M. 49**
 postlagernd Wiesbaden.



Dotzheim.

Wir gratuliren unserem Schriftführer Herrn **Karl Philipp Friedrich Rossel** zu seinem heutigen 27. Geburtstag.

Der Vorstand

des Allgem. Kranken- u. Sterbevereins (G. S. 105).

W. H. R. L. Sch. Sch. N. S. S. B. R.

Freie Station erhält ein braves Mädchen gegen 2—3 St. tägl. Arbeit Taunusstraße 27, 2. St.

Ein **Herrensneider** sucht Kundschaft in und außer dem Hause. Näh. Steingasse 14 bei **Bärwolf**.

Zu verkaufen preisw. Schlafsofa, Plüsch-Garnitur, ovaler Tisch, Console, Kommode, Teppiche, Spiegel, Eß- und Kaffeeservice f. 6 Pers., Hängelampe Taunusstraße 55, II rechts. 14734

Eine Dame, welche guten Klavier-Unterricht erteilt, übernimmt auch **Tanzmusik** bei kl. Festlichkeiten. Näh. Albrechtstraße 25 a, III.

Verloren, gefunden etc.

Ein schwarzledernes **Portemonnaie** mit Inhalt ist von der Taunusstraße nach dem Nerothal verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben Taunusstraße 49, I.

Verloren ein schwarzseidenes **Plüsch Tuch**. Gegen Belohnung abzugeben Stifflstraße 21, 1. Et. Ein Geb. **Schlüssel** verl. Gegen Bel. abzug. Goldgasse 1, II.

Unterricht.

Eine gepr. **Lehrerin**, die in England und der franz. Schweiz war, erteilt Unterricht in allen Fächern. Näh. Weillstraße 9, I. 8678

Eine junge, staatl. geprüfte **Lehrerin** wünscht bei bescheidenen Ansprüchen jüngere Kinder zu unterrichten. Näh. Exped. 12946

Englischer Unterricht wird von einer Engländerin erteilt. Näh. in **W. Roth's** Buchhandlung (S. Lützenkirchen). 12357

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin erteilt. Näh. Rheinstraße 34, 1. Etage.

Eine **Lehrerin**, welche die höhere Töchterschule absolvierte, wird zur Nachhilfe gegen mäßiges Honorar sofort gesucht. Näh. Abolpffstraße 10, II.

Ein älterer Herr sucht eine feingebildete Dame als **Vorleserin**, Deutsch, Englisch und Französisch. Gefällige Offerten unter **A. B. 888** an die Exped. d. Bl.

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein gebildetes Fräulein, das perfect französisch spricht und im Nähen bewandert ist, wünscht eine Stelle als **Erzieherin** oder in einem Geschäft. Zu erfragen im „**Paulinen-Stift**“.

Ein freundliches, anständiges Mädchen sucht Stelle als Ladenmädchen in einer Bäckerei oder Metzgerei. N. Adlerstraße 1, Part.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Ausbessern und Kleidermachen. Näh. Wellrichstraße 21, Frontispize.

Eine unabh. Person sucht Monatsstelle. Näh. Wellrichstraße 46, III.

Eine sehr fleißige, r. Frau sucht Monatsf. N. Kellerstr. 3, D. r.

Es wird für ein tüchtiges Mädchen eine Aushülfsstelle von Anfang März an für 4—6 Wochen gesucht. Näh. Louisenstraße 7, 1 Etage.

Eine selbstständige Köchin sucht Stelle. Näheres Taunusstraße 37, 2. Etage, Zeitenbau, links.

Eine feinschmeckerische Köchin mit dreijährigem Zeugnis, welche auch Hausarbeit übernimmt, sucht auf

6. März Stelle in einem kleinen, ruhigen Haushalt oder zu einem älteren Herrn durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Kaffee-Köchin mit guten Zeugnissen empfiehlt zum 15. März oder 1. April Stern's Bur., Nerostr. 10.

Eine selbstständige Köchin sucht Stelle; auch geht dieselbe zur Aushilfe. Näh. Exped. 14764

Eine **Haushalterin**, welche die feine Küche versteht, mit 3-, 5- und 6-jährigen Zeugnissen, empfiehlt Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 14776

Ein Mädchen aus guter Familie, welches etwas kochen kann, sowie alle Haus- und Handarbeit versteht, sucht Stelle auf Anfang März als Mädchen allein oder als besseres Hausmädchen. Näh. Rheinstraße 59, I.

Ein tüchtiges Mädchen, das gutbürgerlich kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle zum 1. März. Näheres Karlstraße 8, Parterre links.

Ein gebildetes, im Haushalt erfahrenes Fräulein gesetzten Alters sucht zur Führung eines kleinen Haushaltes, zur Gesellschaft und Pflege einer Dame Stellung. Gef. Offerten unter **S. 90** an die Exped. d. Bl.

Ein Mädchen aus guter Familie wünscht zu seiner weiteren Ausbildung Stelle in einem besseren Hause. Lohn wird nicht beansprucht. Gef. Offerten Saal-gasse 30, 1 Treppe hoch, erbeten. 14748

Ein starkes Mädchen aus Württemberg mit mehrjährigen Zeugnissen, welches Hausarbeit versteht und perfect bügeln kann, sucht passende Stelle auf 1. März oder später. Näh. Castellstraße 3, B. I.

Ein Fräulein sucht Stelle als Stütze der Hausfrau (im Kochen sehr bewandert), würde auch die Beaufsichtigung von Kindern mit übernehmen. Näh. Goldgasse 11 im Laden.

Ein besseres, gebildetes Mädchen von 21 Jahren wünscht sich der Pflege und Führung des Haushaltes einer älteren Dame oder eines alten Herrn zu widmen. Offerten unter **M. N. 21** postlagernd hier erbeten.

Ein Mädchen vom Lande, welches etwas kochen kann, sucht Stellung. Näh. Nerostraße 34, Hinterhaus, Parterre.

Eine geachtete, zuverlässige **Kinderfrau** mit guten Zeugnissen sucht zum ersten März Stelle (auch als Haushälterin) durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein gesundes, kräftiges Landmädchen (evang.) mit guten Zeugnissen, in Küchen- und Hausarbeit erfahren, sucht sofort Stelle als Allein- oder Hausmädchen durch Stern's Bur., Nerostraße 10.

Mehrere bessere Zimmermädchen für Hotel und Pension suchen Stellen. Näh. Goldgasse 8, 2 Etage hoch.

Ein junges, williges Mädchen sucht Stelle. Näh. Karlstraße 32, Hinterhaus, 1 Etage links.

Empfehle sofort Mädchen als allein, Hausmädchen mit prima Zeugnissen. **A. Eichhorn's** Bureau, Herrnühlgasse 3.

Ein Mädchen vom Lande sucht sofort Stelle als Hausmädchen. Näh. Hochstraße 4, Parterre.

Ein Mädchen, welches nähen und bügeln kann, sucht baldigst oder auf 1. März Stelle als **Kindermädchen**. Näh. im Paulinenstift.

Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, die Hausarbeit versteht und Liebe zu Kindern hat, sucht Stelle. Näh. bei Frau **Ries**, Mauritiusplatz 6.

Ein junges Mädchen, welches etwas nähen kann, sucht Stelle. Näh. Adlerstraße 47, 3. Et. links.

Ein Waisenmädchen, 16 Jahre alt, sucht auf gleich Stelle. Näh. durch **Müller's** Bureau, Schwalbacherstraße 55.

Ein junges Mädchen sucht Stelle als besseres Hausmädchen in kleinem Haushalt. Näh. im Paulinenstift.

Ein feineres Hausmädchen, welches gut nähen, bügeln und servieren kann, sucht auf gleich Stelle. Näheres Schwalbacherstraße 55, Parterre links.

Ein braves, junges Mädchen, von ihrer Herrschaft gut empfohlen, sucht auf gleich Stelle. Näh. Mühlgasse 2, 2. Stod.

Ein junger Kaufmann, welcher soeben die Lehre verlassen hat, sucht Stelle, am liebsten in einem **Herrngarderobe-Geschäft** oder in einem **Comptoir**. Näh. Exped. 14777

Ein junger Mann, welcher bei der **Cavallerie** gedient und gute Zeugnisse besitzt, sucht sofort Stelle als **Kutscher**, **Reitknecht** u. durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein j. Haus- u. Laufbursche f. Stelle. N. Schwalbacherstr. 45, III.

Ein Krankenwärter für Massage, Hühneraugen- und Fingernagel-Schneiden, sowie zum Krankenpflegen resp. Ausfahren sucht Beschäftigung. Näh. Exped. 14782

Gärtner, Herrschaft. Näh. Emserstraße 61, Gärtenh. Stellen suchen Restaurationskellner, Portier, Herrschaftskutscher, Buchhalter, Hausburken, Kellner-Lehrlinge durch

Müller's Bureau, Schwalbacherstraße 55.

Für einen **Lehrling** von auswärtis mit guter Schulbildung, aus achtbarer Familie, wird eine Stelle gesucht. Droguengeschäft bebor- sucht. Näh. Manergasse 18, 1 Etage hoch. 14779

Personen, die gesucht werden:

Eine Kammerjungfer, ein besseres Hausmädchen, Hotel-Zimmermädchen in prima Stellen, ein nettes **Buffetmädchen**, Kellnerinnen, Allein-, Kinder- und Küchenmädchen sucht **Grünberg's Bureau**, Schulgasse 5, im mittleren Laden.

Ein junges Mädchen, welches gute Schulkenntnisse besitzt, findet bei uns sofort **Lehrstelle**. **J. Hirsch Söhne**,

Band- und Modewaaren-Geschäft, Webergasse 3. 14741

Mädchen können das Buchmachen erlernen.

M. Jsselbacher, Marktstraße 6. 14742

Ein anständiges Mädchen kann das Kleidermachen erlernen **Delaspéestraße 6, 2 Etage hoch**.

Für ein **Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft** wird ein braves, tüchtiges Mädchen gesucht **Taunusstraße 4**. 14731

Ein anst., junges Monatmädchen, welches nicht mehrere Stellen haben darf, gesucht **Walramstraße 30, Parterre**.

Eine brave, reinliche **Monatfrau** gesucht **Taunusstraße 51, II**. Näh. zwischen 8 und 9 Uhr.

Hotellköchin, eine tücht., für Jahresstelle sucht für hier **Ritter's Bur.**, Taunusstr. 45 (Laden). 14778

Gesucht Herrschafts- und Hotellköchinnen, Hotelzimmermädchen, 1 Bonne, Mädchen für allein, Haus-, Küchen- und Kindermädchen. Näh. durch **Fr. Wintermeyer**, Häfnergasse 15.

Gesucht: Mehrere feinhbl. Köchinnen, Mädchen, die selbstst. kochen, für allein, ein gewandtes Hausmädchen, welches perfect serviren kann, durch

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45 (Laden). 14778

Gesucht feinhürgerl. Köchinnen, Zimmermädchen, Kinderfräuleins mit Sprachkenntn., Kammerjungfern, Hotellköchinnen, Mädchen allein und Diener für Herrschaftshäuser. Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 14776

Gesucht 1 Restaurationsköchin, 2 Mädchen, welche bürgerl. kochen können, Haus- u. Küchenm. N. b. **Fr. Kögler**, Friedrichstr. 36.

Ein einfaches Mädchen für alle Hausarbeit gesucht **Delaspéestraße 3 im Laden**.

Mädchen mit guten Zeugnissen gesucht **Emserstraße 31**. 14740

Ein braves Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht **Taunusstraße 19**. 14736

Tüchtiges Mädchen gesucht für Kochen u. Hausarbeit große **Burgstraße 5, 1. Etage**. 14348

Ein junges, williges Mädchen wird gesucht. Näh. **Stiftstraße 18**.

Gesucht zum 15. März zu zwei Leuten ein reinliches Mädchen, welches gut kochen kann, und ein gewandtes Zimmermädchen, welches auf der Singer-Maschine nähen kann. Näh. Exped. 14732

In einen kleinen Haushalt, 3 Pers., wird ein gewandtes, braves Mädchen gesucht, welches kochen kann und die Hausarbeit verrichtet. Anmeldungen von 9-12 Uhr **Rheinstraße 91, III**.

Ein braves Mädchen, welches nähen und bügeln kann, wird zu Kindern gesucht **Emserstraße 16**.

Kindergärtnerin f. **Ritter's Bur.**, Taunusstr. 45 (Laden). 14778

Gesucht

ein sauberes, gewandtes **Zimmermädchen** (resp. Kammerzofe) zu einer **Kindlosen Herrschaft**. Zu melden Vormittags **Biebricherstraße 2a**.

Ein Mädchen gesucht **Wellrichstraße 26, Parterre**.

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, gesucht **Karlstraße 14, 2. St.**

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sogleich gesucht. Näh. **Elisabethenstraße 31, 1 Etage hoch**.

Ein evangelisches Mädchen, welches alle Hausarbeit gründlich versteht, wird zum 1. März als Hausmädchen gesucht **Sonnenbergerstraße 4**.

Gesucht zum 1. März ein Hausmädchen, welches perfect bügeln, nähen und serviren kann. Gute Zeugnisse aus herrschaftlichen Häusern erforderlich. Näh. **Rheinbahnstraße 3, 3. Etage**.

Ein junges, ordentliches Mädchen, am liebsten vom Lande, in einen kleinen Haushalt gesucht. Näh. **Wellstraße 2**. 14768

Ein Dienstmädchen auf sofort gesucht **Frankenstraße 22**.

Ein braves Dienstmädchen mit guten Zeugnissen in einen kleinen Haushalt gesucht **Frankenstraße 3, II**. 14754

Auf 1. März ein zuverlässiges Mädchen mit guten Zeugnissen für eine stille Familie gesucht. Näh. **Börsenstraße 1, I rechts**. 14759

Gesucht Herrschaftspersonal. Bureau „**Germania**“. 14776

Tapeziergehülfe, ein tüchtiger, selbstständiger, auf dauernde Stelle gesucht **Taunusstraße 48**. 14780

Tüchtige Rodarbeiter gesucht **Webergasse 16**. 14702

Ein Kellner gesucht „**Deutscher Hof**“, **Goldgasse 2a**. 14746

Wir suchen einen gewissen Mann als **Bureau-diener**. Etwas **Cautio** erwünscht. Meldung von 5-6 Uhr **Nachmittags**.

Thonindustrie-Gesellschaft Köhler & Co.

Nicolassstraße 32.

Lehrling unter günstigen Bedingungen gesucht bei

Hexamer, Grabenr., **Spiegelgasse 6**.

Ein **Lehrling** gesucht bei 14751

C. Geyer, Tüncher und Ladirer,

Friedrichstraße 41. 14751

Auf Hof **Steinheim** bei **Eltsville** wird auf sofort ein tüchtiger **Schweiger** gesucht.

Ein **braver Junge**, 14-16 Jahre alt, zur Verrichtung leichter Arbeit gesucht **Adelhaidsstraße 3, Parterre**. 14540

Ein **starker Junge**, der zu Hause schlafen kann, gesucht.

August Knapp, Flaschenbierhandlung, **Wellrichstraße 27**. 14766

Ein **Hausbursche** gesucht **Goldgasse 2a**. 14747

Ein kräftiger, junger **Hausbursche** als Ausläufer gesucht **Museumstraße 3, Conditorei von Aug. Saher**.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Gesucht 2 möblierte Zimmer in der Nähe der Regierung für einen Herrn ab 1. März. Preisangabe nötig. Offerten unter **W. 1000** an die Exped. d. Bl.

Ein möbliertes Zimmer im Preis von 10-12 Mark wird zu mieten gesucht. Off. u. **K. 120** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Angebote:

Hochstraße 7 ist ein schönes, freundliches Zimmer zu vermieten, sowie Stallung für 2 Pferde, auch mit Remise.

Kapellenstraße 2 möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 14738

Kirchgasse 35 ist in der 2. Etage eine kleine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Mansarde und Keller, per 1. April event. per sofort zu vermieten. Näheres **Kirchgasse 31 im Laden**. 14762

Möbl. Zimmer ev. m. Pension zu verm. **Emserstr. 19**.

Ein möbl. Zimmer zu vermieten **Bahnhofstraße 20, Seitenb.** 14753

Ein anständ. Mann findet **Kost u. Logis Schulberg 4, 2. Stock**. 14739

3 gr. Keller, auch getheilt zu verm. **Emserstr. 19**.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Die **neuesten**
Confections,

als:

**Jaquettes,
Visites,
Promenades,
Regenmäntel,**

in **grosser Auswahl** zu sehr
mässigen Preisen.

Gebrüder Rosenthal,
39 Langgasse 39. 279

**Neu
Pflaster.**

Jacobi's Touristen-Pflaster gegen
Hühneraugen, harte Haut

an den Fersen, Fußsohlen, entfernt jede Haut-
wucherung in wenigen Tagen.

Erfolg garantiert. In Rollen à 75 Pf.
Alleiniges Depot in Wiesbaden: **Victoria-
Apotheke, Rheinstrasse.**

Man verlange ausdrücklich **Jacobi's Touristen-
Pflaster.** Mit Postversandt 10 Pf. mehr.

Links am neuen Friedhof. **C. Jung Wwe.,** links am
neuen Friedhof.
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager

fertiger Monumente

in bestem und schönstem Material, als:

**Chenit, schwedischem und belgischem Granit,
carr. Marmor und Sandstein.**

Gewöhnliche **Einfassungen und Gitter** stets
zum Sehen bereit.

Bestellungen für **größere Monumente** und
Einfassungen aus **Chenit** und **schwedischem
Granit** erbitte baldigst. Dieselben erfordern gewöhn-
lich 3 Monate, Lieferzeit. 12995

Kleider, elegante wie einfache, werden zu
mässigen Preisen angefertigt **Kirch-
gasse 11, Seitenbau, 1 St. hoch.**

Tauben.

Verkaufe meinen sämtlichen Bestand von
Tauben (auf versch. Ausstellungen prämiert),
bestehend aus deutschen, chinesischen wie asiatischen
Möchen, in Paaren von 10 bis 100 Mark.
Dieselben werden auch einzeln abgegeben.

14733

Hexamer, Graveur, Kleine Webergasse 18.

Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.
Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

Am 25. dieses Monats:

Schluss

des

Total-Ausverkaufs

sämtlicher

**Teppiche, Teppich-Stoffe und
Läufer-Stoffe**

zu jedem Preise

38 Wilhelmstrasse 38.

S. Guttman & Co.

165

Ball-

Strümpfe in allen modernen Farben
zu **18** und **30** Pf. das Paar.

Handschuhe, 6 Knopf lang, in
feinen Farben, das Paar **30** Pf.

Fächer mit Federbesatz in ver-
schiedensten Farben **45** Pf.

Grosse Auswahl in **Atlas- und Feder-Fächern,**
sowie imitiertem **Ballschmuck** etc. zu **billigsten**

Preisen.

14117

J. Keul, 12 Ellenbogen-**12**, grosses Galanterie- u.
gasse **12**, Spielwaren-Magazin.



Pfälzer Schuhlager



18 Michelsberg 18

empfiehlt seine reich ausgestatteten Lager in allen erdenklichen
Sorten **Herren-, Damen- und Kinder-Stiefeln, Halb-
schuhen und Hausschuhen** in Leder, Filz, Lasting,
Pantoffeln, auch in Plüsch, Cord etc., **Männ- und
Frauen-Arbeitschuhen, Knaben-Stulpstiefeln** zu
billigsten Preisen bei **prompter** und **reellster** Bedienung unter
Garantie für nur **streng solide** und **gut passende** Waare.
Anfertigung nach Maass. Uebernahme von sämtlichen Reparatur-
Arbeiten. Auswahlsendungen zur bequemeren Anprobe in's Haus.
Bei Bedarf bittet um geneigten Besuch

Hochachtungsvoll

J. Corvers.

14735

Modes. **Kirchhofsgasse 3, Part.,** werden Reparaturarbeiten in
u. außer dem Haus geschmackvoll angefertigt. 26234

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr 44.

Donnerstag den 21. Februar

1889.

Öffentliche Versteigerung.

Heute

Donnerstag den 21. Februar, Vormittags 9½ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich in meinem Auktionssaale

8 kleine Schwalbacherstraße 8,
neben der Gewerbehalle,

folgende mir von hiesigen Familien übergebene Gegenstände, als:

2 Salongarnituren in Plüsch- und Fantasie-
bezug, 1 Bettstelle mit Sprungrahmen und
Matratze, mehrere einzelne hölz. und eiserne
Bettstellen, einzelne Kanapés, Kommoden, ein
Einthur. Kleiderschrank, 1 antike Kommode mit
Schrankaufsatz, 1 Waschkommode mit Marmor-
platte, verschiedene Nachttische mit Marmor-
platten, 4 verschiedene Sessel, Stühle, Spiegel,
Bilder, Teppiche, Schreibtische und Pulte,
Uhren, Vorhänge, ovale, runde und viereckige
Tische, Kinderwagen, Bügeleisen, getragene
Herren- und Damenkleider, Bettzeug,
Weißzeug, eine goldene Damenuhr, ferner ca.
150 Flaschen Champagner, Cognac, Rum,
Getreidekörner, sowie mehrere Willen Ci-
garren, Schreinerhandwerkzeug, als: Schraub-
knechte, Hobelisen, verschiedene Hobeln, 2 Näh-
maschinen, worunter eine fast neue Singer-
maschine für Schneider,

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht der Taxation.

Willh. Klotz,
Auctionator und Taxator.

236

Local-Gewerbeverein.

Morgen Freitag den 22. Februar Abends 8½ Uhr
findet in der Restauration „Zum Mohren“, Neugasse 15,
1. Stiege hoch, ein Vereinsabend statt, wozu wir die Mit-
glieder freundlichst einladen. Unter Anderem wird eine schöne
Collection Muster von Profil- und Facon-Eisen vorgelegt
werden, worauf wir die Schlossermeister und Baunternehmer be-
sonders aufmerksam machen.

Für den Vorstand: **Ch. Gaab.**

E. Bücking, Uhrmacher,

vorm. P. F. Dreibusch, 14591

Goldgasse 20, Goldgasse 20,

empfiehlt sein reichhaltiges
Lager aller Arten Uhren,
Ketten, Gold- und Silber-
waaren zu den billigsten Preisen.

Reparaturen an Uhren,
Gold- und Silberwaaren in
schneller und exakter Ausführung bei
billigster Berechnung.



== Garantie für solide Waare und Arbeit. ==

Wachperlen, weiss und farbig,
Besatzperlen und Rüschenperlen

W. Heuzeroth, gr. Burgstrasse 17. 12038

empfiehlt

Seiden-Band

in grösstem Sortiment,
deutsche und französische Fabrikate,

Spitzen

in allen Qualitäten und Dessins,

Pariser Blumen

feinsten Genres
für

Hüte, Coiffuren und Kleider-Garnituren,
Strauss- und Fantasie-Federn

in grosser Auswahl

empfiehlt

14389

Ernst Unverzagt

11 Webergasse 11,

gegenüber dem Neubau „Stern“.

Herren-Garderobe!

Wegen Geschäfts-Verlegung Verkauf aller auf Lager
habenden Sommer- und Winterstoffe zur Anfertigung
nach Mass zu herabgesetzten Preisen.

14062

C. Lamberti, Tannusstraße 25.

Die höchsten Preise
für einzelne Bücher und ganze Bibliotheken zahlt das
größte Antiquariat am Platz

13640

Keppel & Müller, 45 Kirchgasse 45.

Eine Schlafzimmer-Einrichtung (neu), nutz., matt und
blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13.

10503



Griechische Weine

der Firma

Friedr. Carl Ott in Würzburg.

Per große Flasche
incl. Glas.

Camarite , herber Rothwein . . .	1	Mark 80 Pfg
Mont Enos , herber Weißwein . . .	1	" 70 "
Achaia-Malvasier , vorz. Süßwein, 2	"	" — "
Moscato , vorzüglicher Süßwein . . .	2	" — "
Mavrodaphne , vorzügl. Süßwein, 2	"	20 "

sowie einige Sorten ausgezeichnete **Beerweine** von 2 Mark 50 Pfg. bis 3 Mark 20 Pfg. per Flasche bei182 **E. Rudolph**, Taunusstraße 51.

Geschäfts-Übernahme.

Mit dem heutigen Tage habe ich das **Colonial- und Materialwaarengeschäft** des Herrn **A. Meuldermans**, Ecke der **Bleich- und Hellmündstraße**, übernommen und werde solches als Filiale neben meinem Hauptgeschäft Ecke der **Markt- und Grabenstraße** weiterführen.

Geschäftsprinzip: streng reelle, freundliche, aufmerksame Bedienung bei äußerst billigen Preisen.

Wiesbaden, den 15. Februar 1889.

J. Schaab.

14650

Das so beliebte,

14370

ächste Hausener Kornbrod

von **Lantz & Hofmann** in Hausen
empfiehlt täglich frisch

Bahnhofstraße No. 8. C. W. Leber, Ecke der **Webergasse**.

Empfehle für die feine Küche:

Poularden.

Gähner oder **Rücken** 10 Pfd.-Postcolli franco Mk. 5.50,
Buter oder **Euten** 10 Pfd. Mk. 6.—. (Größere Exemplare
Buter etwas theurer.) Alles franco gegen Nachnahme, frisch
geschlachtet, rein gepunkt, in prima Qualität.

Anton Tohr, Berschek (Ungarn).
(Gerichtlich eingetragene Firma.)

12291

Gemischtes Obst No. I (auf Wunsch 10 Sorten) per Pfund
60 Pf.

Gemischtes Obst No. II (auf Wunsch 7 Sorten) per Pfund
40 Pf.

Türkische Pflaumen, schöne, süße Frucht, per Pfund 16,
18, 20, 25 und 30 Pf.

Feinste Apfelschnitten, Kirschen, Mirabellen.

Feinste Birnen, Aprikosen und Brünellen.

Feinste Ringäpfel per Pfund 50 Pf.

Gemüsenudeln per Pfund 24 und 30 Pf.

Eiergemüsenudeln per Pfund 35, 40, 50 und 60 Pf.

Bruchmaccaroni (beste Qualität) per Pfd. 30 Pf.

Ital. Maccaroni per Pfd. 35, 40 und 50 Pf.

Weizenmehl per Pfund 16, 18, 20 und 22 Pf.

14143

J. Schaab, Ecke der **Markt- und Grabenstraße**.

Guter Mittagstisch

in und außer dem Hause Taunusstraße 47.

Verschiedene Sorten **Äpfel** per Kumpf 50 Pfg., **Vordorfer** 1 Mark sind zu haben **Albrechtstraße 5, Stb., Part.** 10477

Den auf besonderen Wunsch

gebrannt und candirten Kaffee

halte in Packeten von 1 Pfd. 1/2 Pfd.
Mk. 1.60, 80 Pf.

stets frisch vorrätig und empfehle denselben als einen herrlichen

Qualitäts-Kaffee.

A. H. Linnenkohl,

Erste Wiesbadener Kaffee-Brennerei,

15 Ellenbogengasse 15.

Weber's Carlsbader

Kaffee-Gewürz in Portionsstücken
das feinste Kaffee-Verehlungsmittel
der Welt, ist in Colonialw., Dro-
guen- u. Delikates-Handl. zu haben.

Sämmtliche Colonialwaaren

empfehle in Ia Qualitäten zu den billigsten
Preisen.

14335

J. M. Roth,

große Burgstraße 1.

Delicatess- und Spezerei-Geschäften

empfehle **Valencia-Apfelsinen** (gesunde Frucht) in Stücken
von 420 Stück à 4 Sorten in 73, 75, 89 und 120 Stk.-
nicht. Preise wie bekannt billiger als von auswärtigen
Firmen. Detail-Verkauf findet nicht statt. Bestellungen
erbitte **Schulgasse 6 im Magazin.**

14720

Achtungsvoll **Scheurer.**

Orangen.

schöne, große, süße Frucht, per Stück 5, 6, 8 und 10 Pfennig
im Duzend billiger.

14704

J. Schaab, Marktstraße.Filiale: **Bleichstraße 15.**

Münchberger Schinkenmaulsalat,

echten, frisch eingetroffen.

Ihr Wiederverkäufer billigste Preise.

14672

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Monnickendamer Bratbückinge.

14503 **Franz Blank**, Bahnhofstrasse 12

Goybe's Zwiebel-Bonbon,

vorzüglichstes Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit
empfiehlt in Packeten à 15 und 25 Pfg.

6942

Louis Schild, Drogerie, Langgasse 3.

Sauerkraut per Pfd. 7 Pf., **Salzbohnen** per Pfd. 12 Pf.
feines **Äpfelgelée** per Pfd. 40 Pf., **Birnenlatwerg**
per Pfd. 20 Pf. zu haben

14715

Kirchgasse 23, Gemüsehandlung, Kirchgasse 23.

40jähriges Renommée! Mund- und Zahnleiden,
wie Pocken werden der Zähne, Zahnschmerzen, Entzündungen,
Geschwüre, blutendes Zahnfleisch, übler Geruch
aus dem Munde, Zahnsteinbildung,
werden am sichersten verhütet
und behoben durch das

Dr. J. G. Popp's k. k. Hof-Zahnarzt
Anätherin-Mundwasser
in bedeutend vergrößerten Flaschen zu 50 Pf. 1, 2 und 3 Mark,

welches ein Präservativ
gegen alle Zahn- und
Mundleiden, bewährtes Gurgel-
wasser bei chronischen Halsleiden und
unentbehrlich bei Gebrauch von Mineralwässern
ist und in gleichzeitiger Anwendung mit **Dr. Popp's**
Zahnpulver oder **Zahnpasta** stets gesunde und
schöne Zähne erhält. **Dr. Popp's Zahnpombe,**
Dr. Popp's Kräuterseife gegen Hautausschläge
jeder Art und vorzüglich für Bäder.

Dr. J. G. POPP, Wien.

Zu haben in **Wiesbaden:** Lade's fgl. Hof-Apothek,
Schellenberg's Amts-Apothek, H. J. Viehoveer, W. Vietor,
Ad. Gärtner, C. W. Poths und in vielen anderen Apo-
theken, Droguerien und Parfümerien. 274

Rosetter's Haar-Regenerator

von **Ch. Zimmermann,**
Konstanz,

20 jähriger Erfolg und sicher wirkendes Haarpfaster,
welches ohne zu schaden dem ergrauten Haare die ur-
sprüngliche Farbe wiedergibt, sowie Schuppen und
Ausfallen der Haare verhindert, wird verkauft die
Flasche zu 2 und 3 Mark. Melanogene (sog. Ruß-
Extrakt), blei-freies Haarfärbemittel (Specialität), in
Flaschen zu 3—4 Mark allein oder in **Wiesbaden**
Griseur **M. Gürth**, Goldgasse 9, u. **C. Brühl j.**, Wilhelmstr. 36.

Apotheker Heissbauer's Schmerzstillendes Zahnkitt

zum

Selbstplombieren hohler Zähne
beendet nicht bloß den Zahnschmerz rasch und auf
die Dauer, sondern verhindert durch den vollständig festen
Verschluß der kranken Zahnhöhle bei rechtzeitiger Anwen-
dung das Auftreten des Schmerzes überhaupt und
unterdrückt das Weiterfressen der Fäulnis.

Preis per 1/4 Schachtel 1 Mk., per 1/2 Schachtel 60 Pf.
zu beziehen in **Wiesbaden** durch die „**Victoria-**
apotheke“.

Zum Schutz gegen nasse Füße

empfiehlt

Sanolin-Lederfett
als bestes Conservierungsmittel für Schuhe, Stiefel
und sämtliches Lederwerk.

Darum warne ich vor dem Gebrauch des schädlichen **Baselin-**
fettes, welches noch Spuren von Petrol enthält und dadurch
schadlich für's Leder ist.

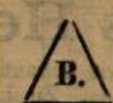
Einziges Depot für Wiesbaden bei W. Hammer,
Droguerie, Kirchgasse 2a. 14424

Bier- u. Abfüllmaschine, pat., bill. Döhlstr. 30, I. 14988

Bringe mein Lager

selbstverfertiger, transportabler Herde

zu den billigsten Preisen (auch auf Credit) in empfehlende Er-
innerung. **Friedrich Scherer in Erbenheim,**
13892 Eisenhandlung.



Schutzmarke.

9266

Rhein. Braunkohlen-Briquettes,

wegen vielfacher Annehmlichkeiten und
Vorzüge sehr geschätzt, empfiehlt

Wilh. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 15.

Heerlein & Momberger, 13413

Röderstraße 30, Kapellenstraße 18,
Holz-, Kohlen- und Baumaterialien-Handlung,

empfehlen alle Arten **Baumaterialien**, ganz besonders alle
Canalisations-Artikel zu billigsten Preisen franco Baustelle.

Kohlen & Coks in besten Qualitäten

für alle **Feuerungs-Anlagen** empfiehlt in stets frischen
Bezügen zu billigst gestellten Preisen.

Aufträge können auch während der Arbeitsstunden von Früh
7 bis Abends 7 Uhr in meinem Lager, **untere Adelhaid-**
straße, am Rheinbahnhofe, entgegengenommen werden.

Wilh. Linnenkohl, Holz- u. Kohlen-Handlung,
Comptoir: **Ellenbogengasse 15.** 14232

✱ Ruhrkohlen ✱

in stets frischen Bezügen empfehle zu nachstehenden Preisen:

Gewasch. Rußkohlen, 25/45 Mm. p. 1000 Stk. 19.— Mk.

ditto nochmals gesiebt " " " 20.— "

Gewasch. Rußkohlen, 40/80 Mm. " " " 20.— "

ditto nochmals gesiebt " " " 21.— "

gewasch., mel., ca. 60% Stücke und
40% Ruß III. " " " 18.— "

Anthracit ohne Coals. " " " 24.— "

Braunkohlen-Briquettes " " " 21.— "

Steinkohlen-Briquettes " " " 21.— "

Buchen-Scheitholz Ia Qual., ganz " Amir. 8.50 "

ditto geschnitten und gespalten " " 10.50 "

Kiefern-Holz, geschnitten " 100 Stk. 3.20 "

Lohfuchen, größte Sorte " 100 Stk. 1.50 "

Anzündholz, trocken " 100 Stk. 4.40 "

Bei Abnahme von 3 Jahren Kohlen oder Briquettes gewähre

2% Rabatt, bei Barzahlung 2% Sconto.

Bestellungen werden auf dem Lagerplatz **Abolphsallee 40**

entgegengenommen. 13924

Herstraße 17. Th. Schweissguth, Herstraße 17.

Rußkohlen-Gries,

vorzüglicher, billigster Brand für **Säulen** und dergl.
Ofen, sowie auch für **Küchenherde** zu beziehen.

14281 **Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15.**

Ein neuer **Schneppfarren** zu verkaufen **Wellstr. 21.** 12806

Wegen Geschäfts-Aufgabe verkaufe ich mein
brannes Pferd (Stute), 6 1/2 Jahre alt, brav,
tren und zuverlässig im Geschirr, eignet sich zum
Reiten, sowie zum Fahren. Probenfahrten stehen zu
Dienst. Ebenso ist mein neues **Break** zu verkaufen.

14689 **Carl Petry, Hirschgraben 28.**

Die besten Gesichtspuder sind **Leichner's Fettpuder** und **Leichner's Hermelinpuder.**

Sie sind die Einzigen, welche die Haut wie bekannt bis in's Alter weich und geschmeidig erhalten und ihr einen zarten, rosigen, jugendfrischen Ton geben. Zu haben in der Fabrik **Berlin, Schützenstrasse 31**, und in allen Parfümerien, in verschlossenen Dosen, auf deren Boden Firma und Schutzmarke eingepreßt ist. Man lasse sich nichts Anderes aufreden und verlange wie stets:

(Man.-No. 4409) 15

Leichner's Fettpuder!

Unentgeltlich

verf. Anweisung z. Rettung v. Trunksucht, mit auch ohne Borwissen. **M. Falkenberg, Berlin, Dresdener-Strasse 78.** — Viele Hunderte auch gerichtl. geprf. Dankschreiben, sowie eidl. erhärtete Zeugnisse. 263

Marie Boller,

Marktstrasse 12, II, vis-à-vis dem neuen Rathaus, hält sich zur **Anfertigung aller Promenaden-, Ball- und Gesellschafts-Toiletten** nach dem neuesten Wiener, engl. und franz. Schnitt bestens empfohlen.

Der Rest Gold- und Silberspielen, Sammband, Glitter, Farben und Domino's wird zu jedem

Preis verkauft **Meisergasse 14, 2 Treppen hoch.** 14534

Hand- und Reisefoffer, selbstverfertigte, in größter Auswahl empfiehlt **Lammert, Sattler, Meisergasse 37.** Reparaturen schnell und billig. 14578

Raritäten in Briefmarken.

14047

M. Foreit, Taunusstrasse 7.



Tisch und 3 Stühle

gegen Einzahlung von M. 9.00. Zeichnung und Preise gratis und franco.

Eisenmöbelfabrik

Carl Schmitz,

(H. 4373) Duisburg a. Rh. 251

(Bestellungen, welche vor dem 1. März erfolgen, erhalten 2% extra.)

Alle Arten Möbel, als: vollst. französische, polirte und lackirte Betten, Spiegel, Kleider-, Gallerie- und Küchenschränke, Secretäre, Verticons, Waschkommoden mit und ohne Marmor, Kommoden, Console-Schränke, Nachttische, Ausziehtische, ovale, Antoinetten- und lackirte Tische, Garnituren, Sopha's, Spiegel, Teppiche, Stühle, Bettfedern, Daunen, Roßhaar- und Seegrass-Matratzen, Deckbetten, Kissen u. s. w., unter Garantie zu verkaufen.

Gg. Reinemer, Michelsberg 22.

291

Eigene Werkstätte.

Herren-Masken-Costüme

zu verleihen.

E. Scholz,

Hermannstrasse 7, 1 Et. h.



14556

Rohrstühle

werden gut geflochten bei **L. Rohde, Dogheimerstrasse 24.**

Langgasse 9. E. Wagner, Langgasse 9.

Musikalien-Handlung und Leih-Institut.

Pianoforte-Handlung.

(Verkauf und Miete.) 264

Göthestraße 30.

Pianoforte-Handlung

Ecke der Morisstraße.



von **Gustav Schulze.**

Patent-Flügel und Pianino's

von **Ed. Westermayer** in Berlin.

5jährige Garantie mit 5jähriger Stimmung.

Reparaturen. — Stimmungen. 4882

Billigste Musikalien für's Piano!

Zwei- und vierhändige Stücke, Potpourri's, Märche, Tänze, Lieder, Arien u. 450 Nummern. Jede Nummer nur 20 Pf. Verzeichnisse gratis. **Gebrüder Weber, Viebrich.**

Carnaval-Hüte!

in allen möglichen Fantasien werden schnell und billig angefertigt

Wiener Modes, Zahnstraße 4, I.

Dasselbst sind auch elegante **Masken-Costüme** zu verleihen.

Knall-Bonbons mit scherzhaften Einlagen,

reiche Auswahl neuer Muster und Einlagen,

Cotillon-Orden,

Menu-, Tisch-, Tanz-, Einladungs-Karten,

Dessert-Teller, Spitzenpapiere,

Ragout-, Frucht-, Eis-, Crème- und Trüffel-Kapseln,

Braten-Decoration,

Wein-Etiquetten, Wein- und Speise-Karten

empfehlen in grösster Auswahl

9153

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Karl Schäfer, Tapezirer,

5 Frankenstraße 5,

empfehlen fertige Betten, sowie einzelne Theile derselben

Sopha's u. in bester Ausführung. 13883

Emailirte Schilder u. Hausnummern

liefert in allen Größen und Farben

13833

G. Steiger, Platterstraße 10.

Einen Posten von mehreren Tausend Stücken

Echter Schweizer Stickereien,

Festons und Einsätze
in allen Breiten für Wäsche,

== Doppel-Stoffstickereien etc. ==

empfehle in bester Qualität zu ausserordentlich billigen Preisen.

W. Ballmann,
kleine Burgstrasse 9.

12235

Handarbeiten, Stickereien

jeder Art, aufgezeichnet, angefangen und fertig, sowie alle Materialien. Aufzeichnen und Einrichten von Kunststickereien und kunstgewerblichen Arbeiten. 23775

Atelier der VIETOR'schen Schule, Verkaufslocal Webergasse 5.



Großes Masken-Magazin

7 Metzgergasse 7.

Großartige Neuheiten!
Domino's und Anzüge zu
verleihen und zu verkaufen. 11661



Damen-Masken-Anzüge

zu verleihen.

H. Karb, 13974
37 Webergasse 37, 1 St. h.

Pferdedecken

in allen Qualitäten empfehlen, soweit
unser Vorrath reicht, mit bedeutender
Preisermäßigung

S. Guttman & Co.,
8 Webergasse 8.

165

Gebrauchte Möbel aller Art,

ganze Einrichtungen, einzelne Theile von Nachlässen,
Bettzügen u. s. w. werden gekauft, zur Versteigerung und in
Commission genommen. Auf Verlangen wird Vorschuß gegeben.

Georg Reinemer & Cie., Auktionatoren und Taxatoren,
Friedrichstraße 25.

Lagergeld wird nicht berechnet.

291

Musik-Pädagogium,

Taunusstraße 38.

Vollkommene Ausbildung von Fachmusikern, Musiklehrern
und Dilettanten. Erste, bewährte Lehrkräfte.
Aufnahme täglich. Nähere Auskunft und Prospekte
im Musik-Pädagogium, Taunusstraße 38, und bei
Herrn Spangenberg, Bährstraße 5.

Das Directorium.

305 H. Spangenberg. Bernh. Lufer.

Für die nahen Beziehungen

empfehle

13777

Köln. Dom-Loose à 3 Mt., 1/2 Anth. à 1 1/4, 1/4 à 1 Mt.

Marienburger (Geld-) Loose à 3 Mt.

Wormser Loose à Mt. 2.10, 10 Loose 20 Mt.

Hauptgewinne 30,000, 10,000, 5000 Mt. Bar.

Frankfurter Pferde-Loose à 3 Mt.

Wiesbad. (Turn-Ges.) Loose à 1 Mt., 11 St. 10 Mt.

Haupt-Debit de Fallois, 20 Langgasse 20.

Neues Wiesbadener Adreßbuch pro 1889/90.

Wohnungs- oder Lokalveränderungen
per 1. April l. J. oder später bitte ich, soweit
dies möglich, jetzt schon anzumelden.

Carl Schnegelberger,

Verlag des Neuen Wiesbadener Adreßbuch,
20 Kirchgasse 20. 14871

à 48 Mark

werden complete Herren-Anzüge nach Auswahl elegant
und solid von mir angefertigt.

Jean Reuf, Herrenschneider,

Schwalbacherstraße 12, Part.

Durch directen Einkauf der Stoffe, durch Ersparung der Laden-
miete und durch eigene Arbeitskräfte bin ich in den Stand gesetzt,
einen complete Herren-Anzug nach Maß zu obigem Preise
zu liefern. Probe-Anzüge zur Ansicht. Reichhaltiges
Lager in deutschen und englischen Stoffen. 13890

Den hochgeehrten Damen erlaube mir, mich im
Anfertigen und Modernisiren von
Promenade-Costumes,

Haus-, Gesellschafts- und Ball-Toiletten
bestens zu empfehlen. Garantie für guten Sitz nach
neuesten Mustern und in nur hocheleganter Ausführung
bei sehr mässigen Preisen. 14647
Hochachtungsvoll **Natalie Joss,** Kellerstrasse 10, II.

Damen-Maskenanzug zu verkaufen, event.
zu verleihen. Näh.
Schwalbacherstraße 17, 1 Etage rechts. 12737

Damen jeden Standes finden freundliche Aufnahme bei **E. Hesch Wwe., Hebamme,** Mainz, Pfaffengasse 1, Parterre.

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene sorgfältig repariert und gereinigt Neugasse 12. 10401

Alle Arten Damen- und Kinder-Costümes werden nach Wiener, französischem und englischem Schnitt schön angefertigt Zahnstraße 21, Part. rechts. Probetaiten zur gef. Ansicht. 14073

Adlerstraße 11, 1 St., werden Costüme zu 6 und 8 Mk., Hauskleider zu 4 Mk. angef., sowie alle Maschinenarbeiten angen.

Ein **Masken-Costüm** (Semmerin) preiswürdig zu verleihen Nerostraße 22, Seitenbau links.

Ein eleganter **Masken-Anzug** (Regimentstochter), noch neu, zu verkaufen Schwalbacherstraße 8, Hinterhaus, 1. Stock.

Zwei eleg. **Damen-Maskenanzüge** zu verkaufen oder zu verleihen Nerostraße 18, 1 Stock.

Ein eleganter **Masken-Anzug** für eine junge Dame ist zu verleihen Schwalbacherstraße 47, 1. 12333

1 Herrn- u. 1 Damenmasken-Anzug zu verl. Schillerpl. 4, III. 14374

Damen-Masken-Costüm, eleg., zu verleihen oder zu verkaufen Taunusstraße 55, 2. St. rechts. 14034

Zwei elegante **Damen-Masken-Costüme** billig zu vermieten Taunusstraße 26 im Kurzwaaeren-Laden. 14467

Verschiedene schöne Damen-Masken-Anzüge billig zu verleihen Walramstraße 2, Parterre. 14572

Ein eleg. **Maskenanzug** (Carmen) zu v. Adlerstr. 40, P. 14603

Ein **neuer Masken-Anzug** (altdeutsches Burgfräulein) zu verkaufen Goldgasse 2, 2 St. links. 14410

Zwei **Damen-Maskenanzüge** („Post und Domino mit Hut“) zu verleihen. Näh. Bahnhofstraße 3. 14717

Einige **Salon-, Speise- und Schlafzimmers-Einrichtungen**, sowie einzelne **Betten und Garnituren** billig zu verkaufen. **B. Schmitt**, Friedrichstraße 13. 10400

Kinderbett, nupb., noch gut erhalten, billig zu verkaufen Louisenstraße 41.

Schönes Kanape (neu) bill. abzug. Michelsberg 9, II I. 13387

Eine kleine und eine große **Waschbütte** billig abgegeben Moritzstraße 6, Seitenbau rechts, Parterre. 14677

Ein **Federwagen**, welcher sich als Messger- oder Milchwagen eignet, bill. zu verl. v. Zimmerstr. **Rossel**, Dohheimerpfad. 14533

Zwei starke **Federrollen** und ein neuer **Messgerwagen** zu verkaufen Helenenstraße 12. 12799

Umzäunungen fertigt gut und billig an **L. Debus**, Sellmundstraße 43.

(Pfosten, Niegel und Latten, fertig zum Selbststellen, stets billig vorrätig.) 13291

Von einer deutschen **Feuerversicherungs-Gesellschaft** wird unter hohen Bezügen ein tüchtiger

Haupt-Agent

für **Dieblich-Mosbach, Schierstein und Behen** gesucht. Gef. Offerten unter **H. 132** an Haasenstern & Vogler, Mainz. (H. 6976) 252

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem Hause von **F. W. Nolte**, Maler, Karlstraße 44, eine Etage hoch. **Gelittet** wird alles Porzellan feuerfest. 12911

Eine **perfekte Stickerin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Dohheimerstraße 2, 1. 14615

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine tüchtige **Büglerin** sucht Beschäftigung, am liebsten in einer Wascherei. Näh. Adlerstraße 20.

Eine zuverlässige Frau sucht **Monatstelle**. N. Weichstr. 22, Dchl.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle. Näh. Walramstraße 8, Part. r.

Eine Verkäuferin,

welche in einem **Modewaaren- und Buchgeschäft** ihre Lehre bestanden und seither in denselben Geschäfte als **Verkäuferin** thätig war, sucht Stelle. Näh. Erped. 14652

Herrschafspersonal jeder Branche empfiehlt und placirt Bureau „**Moguntia**“, Häfnergasse 19.

Personen, die gesucht werden:

In ein größeres **Galanterie- und Spielwaaren-Geschäft** für den Verkauf ein

Lehrmädchen

aus guter, hiesiger Familie zu Ostern gesucht. Näh. Erp. 14461

In meinem Geschäfte ist für ein **junges Mädchen** mit guter Schulbildung eine **Lehrstelle** offen.

Benedict Straus, Damen-Confection, Webergasse 21. 13374

Ein **Lehrmädchen** von ordentlichen Eltern wird für ein Manufakturwaaren-Geschäft gesucht. Näh. Erped. 12349

Ein Mädchen, am besten Waife, kann bei günstigen Bedingungen sofort das Nähen erlernen. Näh. Hermannstraße 1, 1 St. 14665

Wellkrißstraße 19 wird ein tüchtiges Mädchen, das melken kann, gesucht. 14279

Ein tüchtiges Dienstmädchen, welches bürgerlich kochen kann, wird gesucht Mühlgasse 2, 2. Stock. 14539

Ein Mädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht Rheinstr. 21. 14643

Ein reinliches Mädchen wird zu einem Kinde gesucht Kirchgasse 15 im Laden. 14621

Ein jung., kräft. Mädchen gesucht Rheinstraße 43, Parterre.

Zum 1. April wird ein feineres Mädchen, Französin oder Schweizerin, die im Stubenaufräumen, Bügeln und weiblichen Handarbeiten geübt ist, aber auch die Pflege und Beschäftigung eines Mädchens von 6 Jahren übernimmt, in Wiesbaden gesucht. Meldungen unter **A. No. 4** nimmt die Erped. d. Bl. entgegen.

Gesucht zum 1. März zu einer älteren Dame ein **besseres, unabhängiges Mädchen**; dasselbe muß in häuslichen, sowie in Handarbeiten und im Nähen gut bewandert sein, auch mit auf Reisen gehen. Nur solche mit guten **Zeugnissen** können vorprechen. Näh. Erped. 14691

Mädchen, tücht., ordl. sofort gesucht Adlerstr. 23 im Lad. 14693

Ein braves Dienstmädchen ges. Helenenstraße 23, 1 St. h. 14620

Ein braves Mädchen gesucht Helenenstraße 30, Laden.

Ein Mädchen, welches selbstständig gut bürgerlich kochen kann, wird auf 1. März in einen größeren Haushalt gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich Rheinstraße 24. 14529

Ein tüchtiges Hausmädchen, welches nähen, bügeln und serviren kann, gesucht. Näh. Schwalbacherstraße 32, Parterre.

Ein ev. Mädchen auf gleich od. später gef. Sebanstr. 4, II I. 14369

Stellensuchende jeden Berufs placirt schnell **Renter's Bureau** in Dresden, Reithahnstraße 25.

Tüchtige **Möbelschreiner** auf dauernde Beschäftigung sofort gesucht. **F. Kratz**, Webergasse 4. 14654

Hohen Verdienst. Colporteurs sucht **J. Magin**, Schwalbacherstraße 27, Wiesbaden.

Ein ordentlicher Junge kann die Photographie erlernen im Atelier **Wirbelauer**.

Lehrling

mit guten Schulkennntnissen sucht **Hch. Lugenbühl**. 13240

Ein **Lehrling** kann eintreten bei **Julius Fleinert**, Decorationsmaler. 14020

Zum 1. April wird ein gewandter, zuverlässiger **Diener** mit guten Zeugnissen in Wiesbaden gesucht. Meldungen unter **B. No. 5** nimmt die Erped. d. Bl. entgegen.

Junger, kräftiger Hausbursche gesucht Steingasse 7. 14571

Hausbursche gesucht Adelsheidstraße 41 im Laden. 14666

Ein **Fuhrknecht** gesucht „**Steinmühle**“. 14611

Bei 1000 Mk. Gehalt

und Provision sucht solide Leute zum Verkauf von Kaffee, Cigarren etc. in Postcollis an Private
Wilh. Volckmann, Hamburg.

Wohnungs-Anzeigen**Ge suche:**

Ein für Flaschenbier-Geschäft geeigneter Keller mit entsprechender Wohnung gesucht. Offerten unter C. D. an die Exped. 14678

Remise gesucht

für circa 4 Wagen in der Nähe der Bahnhöfe. Dieselbe muß sehr trocken und gut verschließbar sein. Jahresmiete. Nur Offerten mit Preisangabe unter D. B. 15 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Angebote:

Adlerstraße 10 ein leeres Zimmer auf 1. März zu verm. 13818
 Bleichstraße 12 Mansarden mit Ofen zu vermieten. 14440
Große Burgstraße 13 ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, per 1. April zu verm. 14146
Große Burgstraße 14 3 Zimmer und Küche per 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 14059
 Emserstraße 19 eine Frontspitz-Wohnung zum 1. März zu verm. 14297
Friedrichstraße 14, 1. Etage, ein möbl. Wohn- und Schlaf-Zimmer per 1. März event. später zu vermieten. 14297

Lauggasse 1, Marktstraße-Ecke, ist die 1. Etage zu vermieten. Näh. Lauggasse 36, Zimmer No. 10. 13508

Lehrstraße 2, 1. Etage, ist ein großes, schön möbl. Wohn-Zimmer zu vermieten. 13874
 Metzgergasse 16 ist eine Mansardwohnung von 2 Stuben und Küche auf 1. April zu vermieten. 14725
Moritzstraße 5, 1 St. links, 2 möbl. Zimmer zu verm. 14551
Müllerstraße 7, Part., 4 Zimmer und Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näheres dortselbst. 12007
 Oranienstraße 18, Bel-Etage, auf 1. März 1—2 schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 14584
 Taunusstraße 1, „Berliner Hof“, ist eine Wohnung in der zweiten Etage, bestehend aus 7 Zimmern und Zubehör, auf 1. April d. J. zu vermieten. 12521

Taunusstrasse I („Berliner Hof“)

ist die **Parterre-Wohnung**, bestehend aus 2 Salons, 9 Zimmern, Küche und Zubehör, per 1. April zu vermieten. 12924
 Walramstraße 8 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf 1. April zu verm. Näh. nebenan Walramstr. 10. 12056
 Webergasse 14, Eingang kleine Webergasse 13, ist die zweite Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Küche und Mansarden, per 1. April d. J. zu verm. Näh. Webergasse 12. 12520
Weißstraße 8, Bel-Etage, 5 Zimmer und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre bis 2 Uhr Nachmittags. 13066
Wellrichstraße 32, Zimmer zu vermieten. 14678
 Wohnung mit schöner, trockener **Werkstätte**, ganz besonders für **Schreiner** oder **Wäscherei** geeignet, Ende Juni zu vermieten. Näh. Exped. 12774

Gesucht für zwei unmöbl. Zimmer nächst der Rheinstraße einen Herrn oder eine Dame. Zu erfragen Seleneustraße 1, 2 St. r. 14698
 Eine große Mansarde zu vermieten Taunusstraße 38. 11374
Möbl. Zimmer und Cabinet (event. Küche) mit 2 Betten monatl. 25 Mk. zu vermieten Emserstraße 19. 14123
 Möbl. 2 Zimmer à 24 Mk., auch getheilt, Lauggasse 6, 2. St. 12018
 Möbl. Zimmer mit und ohne Pension zu verm. Kirchgasse 23, II. 14666
 Ein möbliertes Parterrezimmer zu verm. Oranienstraße 8. 13867

Fein möbl. Zimmer billig zu verm. Weißstraße 8, I. 14552
Ein sauber möbliertes Zimmer zu vermieten
Dogheimerstraße 17, Seitenbau, 2 Stiegen hoch.
 Für einen jungen Kaufmann ein kleines Zimmer mit Pension zu 45 Mk. sofort zu vermieten Dogheimerstraße 2, I. 14614
 Ein möbl. Zimmer mit oder ohne Kost zu verm. Marktstraße 8, 2. St.
 Ein hübsches Zimmer in guter Lage mit Pension abzugeben für monatl. 100 Mk. Näh. Exped. 14054
Schön möbliertes Zimmer zu vermieten
gasse 50. Näh. im Butterladen. 12574
 Ein einf. möbl. Zimmer zu verm. Walramstr. 27, Frisch. 14392
 Ein schön möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Neugasse 12, 2. Stock. 14622
 Eine heizbare möblierte Mansarde an ein Mädchen sofort zu vermieten Dogheimerstraße 2, I. 14613
Laden mit Wohnung ist zu vermieten **Kirchgasse 9.** 13417
 Lagerplatz u. Halle, umzäunt, bill. zu verm. Dogheimerstr. 30, I. 14438
 Zwei **Weinfelder**, auch getheilt, zu verm. Taunusstraße 38. 12771

Fremden-Pension

„Villa Margaretha“,
Gartenstraße 10.
 4 **Sonnzimmer** (Bel-Etage, Südseite) frei geworden. 7499

Schüler u. a. junge Leute finden Pension zu mäßigen Preisen bei e. Familie. Referenzen durch **Dr. Spiess**, Rheinstr. 66, Fr. **Spiess**, Kellerstr. 3, Fr. **Pfr. Auler**, Weißstr. 19. 14496

Zwei Damen oder verh. Gutsfreunde finden liebevolle Aufnahme in besserem Hause. Näh. Exped. 14687

Pension für einen Schüler Rheinstraße 34, 1 Treppe links.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 20. Februar 1889.)

Adler:

Kiesling, Lieut. m. Fr., Magdeburg.
 Rauschenbusch, Dr. med. m. Fr., Kirchen.
 Stein, Fr., Kirchen.
 Boldt, Kfm., Plauen.
 Rittershaus, Barmen.
 Lewy, Fbkb., Berlin.
 Bloch, Kfm., Markkirch.
 Gerhards, Kfm., Berlin.
 Aron, Kfm., Berlin.
 Wolff, Kfm., Berlin.
 Klein, Kfm., Berlin.
 Seligmann, Kfm., Hannover.
 Loeb, Kfm., Paris.

Einhorn:

Rothschild, Kfm., Darmstadt.
 Ehrlich, Kfm., Homburg.
 Kaufmann, Kfm., Homburg.

Eisenbahn-Hotel:

Beal, Limburg.
 Meyer, Kfm., Neuwied.

Engel:

Bang, Kfm., Karlsruhe.

Grüner Wald:

Laub, Kfm., Lahr.
 Peters, Kfm., Frankfurt.
 Meyer, Kfm., Köln.
 Kühner, Kfm., Frankfurt.

Nassauer Hof:

Oginska, Fürst, Russland.
 Oginska, Fr. Fürstin m. Bed., Russland.

Nonnenhof:

Mazinkowski, Kfm., Berlin.
 Schnetter, Kfm., Nürnberg.
 Neustadt, Kfm., Kaiserslautern.
 Dobmen, Kfm., Köln.
 Knoblauch, Kfm., Apolda.
 Neumann, Kfm., Kaiserslautern.

Rhein-Hotel & Dépandance:

Israel, Kfm., Bonn.
 Seligmann, Kfm., Hannover.
 Allen, m. Fr., London.
 Lasatoff, Fr. m. Bed., Petersburg.

Schützenhof:

Busch, Fr. Sängerin, Altenburg.
 Schrott, Fbkb., Braunschweig.
 Silber, Geometer, Pforzheim.

Taunus-Hotel:

Gerlingfeld, m. Fr., Halle.
 Fickenwirt, Kfm., Darmstadt.
 Heldwein, Kfm., Blanzac.
 Mannrath, Berlin.
 Steiger, m. Fam., Antwerpen.
 Henkelstedt, Liverpool.

Hotel Victoria:

Hermann, Frankfurt.
 Arntz, Fbkb., Rheinbrohl.
 Riensacker, m. Fr., London.

Hotel Weins:

Röhmer, Kgl. Reg.-Bauführer, Berlin.
 Eubell, Kfm., Kassel.
 Röhl, Locarno.
 Böhrer, Direct., Frankfurt.

In Privathäusern:

Hotel Pension Quisisana:
 v. Heidemann, Schweden.
 Hirschberg, Fr. m. Begl., Berlin.
 Taunusstrasse 23:
 Schulze, Senator m. Fr., Gifhorn.

Villa Beatrice:

v. Langen-Steinkeller, Fr. Tietzow.
 Rautenstrauch, Fr., Trier.

Armen-Augenheilstalt:

Friedrich, Philipp, Niederwalluf.
 Krausen, Anna, Oesterrath.
 Kunkel, Elise, Fruepstein.
 Röhl, Carl, Mombach.
 Schwan, Anton, Wollmerschied.
 Schwed, Philippine, Niederwalluf.
 Schreiner, Anna, Boden.

F. E.

Novelle von Doris Frein von Spactgen.

(30. Forts.)

Kaum vierzehn Tage später sah die kleine Fee an dem Fahrstuhl der einst so schönen, jetzt so schmerzlich veränderten und gealterten Tante, und das glückselige, dankbare Lächeln, mit dem die Kranke ihre Nächte empfing, wie der warme, innige Druck der abgemagerten Hand waren wohl hinreichend Entschädigung dafür, daß sie die heitere, sorgenfreie Existenz so opferwillig mit dem Plaze an diesem hoffnungslosen Siechbette vertauscht hatte.

Baron Arnau war es — an dem Tage jener Schlittenfahrt — nur schlecht gelungen, seine Gemüthsverfassung vor den prüfenden, neugierigen Augen seiner Kinder zu verbergen. Denn wenn irgend etwas den ernsten, ruhigen, ziemlich verschlossenen Mann aus dem gewohnten Gleichgewicht zu bringen vermochte, so war es der Besuch bei seiner Schwiegermutter in Löbenstein. Ahnungslos — da die eigene Mutter vergessen hatte, ihm von Feodora's Rückkehr zu erzählen — und in heiterster Stimmung war er der herzlichen Einladung gefolgt, und was bot sich ihm drüben für eine Ueberraschung? Noch jetzt empfand der Baron das eigenartige, halb einer unsicheren Verlegenheit ähnliche, halb herausfordernde Gefühl des Glückes, als er nach einem Zeitraume von 20 Jahren plötzlich und ganz unvorbereitet Feodora von Werden gegenüberstand. Jetzt — in dieser Stunde noch, als er in seinem Studierzimmer auf- und niedertritt, vermochte er kaum Herr zu werden über alle Empfindungen, die auf ihn einstürzten. War denn eine längst als begraben gewählte Vergangenheit lebendig geworden, um ihn, den alternden Mann, auf's Neue wieder in Banden zu schlagen? Waren jene 20 Jahre, in denen er Feodora nicht gesehen, gleich einem kurzen Traume verrauscht und verflossen? So deutlich — so klar leuchtete die letzte Begegnung mit ihr im Löbensteiner Parke vor seinem Geiste auf! Und dann — dann — ?

Baron Arnau rief sich die hohe, etwas licht gewordene Stirn und schloß die Augen.

Ja, dann war abermals eine lange Leidenszeit für ihn gekommen, aus der er selbst nimmer zu erwachen gehofft, noch gewünscht hatte, großend mit dem unversöhnlichen Troste nach Art eines eigensinnigen Kranken, und stets daran festhaltend, daß das Schicksal ihm einen tödtlichen Streich gespielt, daß das Dasein fortan für ihn doch keinen Reiz mehr habe. Aber erwacht war er dennoch zu neuem Sein, erwacht mit dem goldenen Eheringe am Finger! Und von Stund' an war der lähmende Druck, der seine Energie und Willenskraft gefangen gehalten, auch gewichen. Die Feengestalt seiner Phantasien und Träume war ja verschwunden. Als ernüchterter, klar denkender Mann trat er, sein schönes, junges Weib an der Hand, hinaus in das sonnig-lichte Leben. Und welch' eine Fülle wahren Glückes hatten die langen, doch so schnell verflonnenen 20 Jahre ihm gebracht!

Ein schmerzlicher Blick flog zu dem lebensgroßen Portratt seiner verstorbenen Gemahlin hinüber, welches in künstlerischer Ausführung im Zimmer hing.

„Irma!“ flüsterte Baron Arnau tiefbewegt. „Dir, Du Theure, danke ich ja das Uebermaß und den Reichthum an Glück, — Dir allein meine glänzende Lebensstellung, Zufriedenheit des Gemüths und die vollste Befriedigung des Herzens! Deine feste, starke Hand hat dem vielleicht oft zagenden, schwankenden Mann so leicht und sicher über alle Bedenken und Unentschlossenheiten hinweggeholfen, bis er selbst muthig und willensfest wurde! Dein hoher Geist hat ihm stets den richtigen Weg vorzuzeichnen gewußt, bis er sein Ziel erreicht hatte! Im tiefsten Grunde der Seele danke ich Dir noch heute dafür, und dieses reine Gefühl wird, so lange ich athme, meine Brust erfüllen. Aber auch ich bin Dir ein treuer, zärtlicher Gatte gewesen — vom ersten Tage unserer Ehe bis zu dem, wo Du von mir schiedest. Allein im geheimsten Winkel meines Herzens hat dennoch ein Etwas versteckt gelebt, was da war, ehe Du es ausfülltest, Irma — ein Etwas, das jetzt wieder lebendig geworden ist und jede Faser des Herzens erzittern läßt! Dein Andenken wird dadurch nicht geschmälert,

mein Weib! Du behältst als Mutter meiner Kinder den hohen Plaz darin unerschütterlich. Doch den gereiften, ruhigen Mann treibt ein unerklärliches Gefühl, eine innere Gewalt, daß er eine Schuld, die er vor mehr denn zwei Jahrzehnten auf sich genommen, sühnen möchte, weil er damals von zwei reinen, unschuldsvollen Kinderangen sich hat täuschen lassen, weil ein starkes, in seinem Edelmuthe bewundernswürthes Mädchenherz ihm einen wohl-gelungenen Streich gespielt! — O Feodora! Heute sehe ich klarer!“ rief der Baron halb jubelnd aus. Heute weiß ich, daß Du in Deiner Selbstlosigkeit und Engelsgüte Irma's Glück nicht hast zertrümmern wollen! Darum gingest Du hinaus in eine Dir unbekannte Welt. Ob das Herz des fünfundsünfzigjährigen Mannes noch im Stande sein könnte, Dir jene schöne, großartige That zu belohnen und zu vergelten?“ — — —

An einem der hohen Fenster des Löbensteiner Schlosses stand Feodora von Werden und schaute mit einigermaßen verwunderten Augen den Parkweg entlang, auf welchem ein kleiner, eleganter Schlitten, von Baron Arnau selbst gelenkt, im schärfsten Trabe dahergefahren kam. Sollte das Wiedersehen mit seiner Schwiegermutter ihn wirklich so besorgt haben, daß er heute schon, nachdem seit seiner Anwesenheit hier kaum zwei Tage verflossen waren, der leidenden Frau einen neuen Besuch zu machen gedachte? Jedoch kam er ja, wie sie sah, allein. Die fröhlichen, lebenswürdigen Söhne, welche binnen kürzester Frist ihre eigene Zuneigung gewonnen, und Irmgard, das reizende Mädchen mit dem offenen, vertrauenden Kindergemüthe, begleiteten den Vater heute nicht.

Etwas befremdet, indeß in größter Ruhe den Gast erwartend, trat Feodora in den Salon zurück, als auch schon ein Diener die Thür hastig öffnete und meldete:

„Seine Excellenz, der Herr Gesandte!“

Wenige Secunden später überschritt Baron Arnau die Schwelle.

Die schöngeschwungenen Lippen Feodora's vermochten ein leises Lächeln nicht zu unterdrücken, als sie den durch rasches Gehen etwas echaufferten, in einer sichtbaren Befangenheit sich befindenden, statilich vornehmen Mann auf sich zuschreiten sah. Vielleicht gedachte sie auch gerade in diesem Momente, daß die Jahre doch eine merkwürdige Veränderung an ihm hervorgerufen, obwohl Baron Arnau, gewiß mehr als hundert Andere seines Alters, sich gut zu conserviren gewußt hatte. Aber die Zeit ist eben unbarmherzig. Besonders erschien ihr der an ihm schon früher wahrgenommene blasirte Zug um den Mund noch schärfer hervorzutreten, und dieses verlieh den sonst ansprechenden Zügen jetzt einen auffallend hochmüthigen, ja stolzen Ausdruck, der Untergebenen oder niedrig gestellten Leuten sicher gewaltig imponiren mochte.

Unbefangen, in äußerster Gelassenheit, ging sie dem Gaste entgegen und sagte freundlich:

„Ich fürchte, daß Sie der traurige Zustand Ihrer armen Schwiegermama in große Besorgniß versetzt, lieber Vater! Gott Lob, ich kann Ihnen die tröstliche Versicherung geben, daß Ihr und der lieben Jugend“ — sie betonte dieses eine Wort sichtlich, während ein heißflammerndes Blick aus seinen Augen die noch immer so vollendet schöne Gestalt streifte — „Besuch die Tante gar nicht erregt oder gar angegriffen hat. Es ist sehr gütig von Ihnen, sich heute schon nach deren Befinden zu erkundigen.“

Beide, nachdem sie sich die Hände gereicht, hatten in der Nähe des Fensters auf niedrigen Tabourets Plaz genommen. Seiner weltmännischen Weise gemäß verneigte er sich höflich, sagte jedoch, gleichsam ärgerlich, schnell und hastig:

„Ich leugne nicht, daß meiner Schwiegermutter trauriges Leiden mich sehr schmerzlich berührt und bedenklich macht. Indes muß ich offen gestehen, daß mein heutiger Besuch nur Ihnen allein gilt, Cousine!“

(Fortf. f.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 44.

Donnerstag den 21. Februar

1889.

Lokales und Provinzielles.

-o- Tagesordnung für die heutige Sitzung des Gemeinderaths:

- 1) Genehmigung von Rechnungen und Cautionsleistungen.
- 2) Begutachtung mehrerer Concessionsgesuche, betr. Gastwirthschafts- und Schantwirthschafts-betrieb, sowie Kleinhandel mit Spirituosen.
- 3) Entscheidung einer Recesse-Reclamation.
- 4) Antrag, betr. die Freihaltung des Recessehofes von Frachtmehrwert.
- 5) Vorlage einer Eingabe des hiesigen Gartenbau-Vereins, betr. die gärtnerische Unterhaltung der Gärten und sonstigen städtischen Anlagen.
- 6) Begutachtung von Baugebühen.
- 7) Vergebung von Arbeiten und Lieferungen.
- 8) Drei Bürger-Aufnahme-Gesuche.
- 9) Gesuche und sonstige Vorlagen verschiedener Inhalts.

*** Die Petition der städtischen Lehrerschaft an die Gemeindebehörde um Gewährung eines Wohnungsgeld-Zuschusses bezw. einer Gehalts-Erhöhung,** eingereicht im Hinblick auf die der Stadt infolge des neuen Volksschularien-Gesetzes erwachsenden Zuschüsse aus Staatsmitteln, ist vom Gemeinderath abschlägig beschieden worden. Die Schul-Deputation hatte dem Vernehmen nach die Bedürfnisfrage bejaht. Zur Begründung dieser Entscheidung wird angeführt, daß der Stadtkasse unvorhergesehene anderweitige Ausgaben erwüchsen und Ausfälle in den Einnahmen entständen durch die voraussichtliche Aufhebung der Mittelschulen. Die Ablehnung wird als eine vorläufige bezeichnet. Innerhalb der Lehrerschaft ist diese gemeindebehördliche Entscheidung mit einem Gefühl der Enttäuschung aufgenommen worden, denn nachdem allerorten den Lehrern wenigstens ein Theil der Einnahmen aus den oben erwähnten staatlichen Zuschüssen sofort zu Gute kam, dachte man hier nicht entfernt daran, daß die wohlthätigsten Güte der Erzieher unserer Jugend ohne den gewünschten Erfolg bleiben würde. Nun, vielleicht über's Jahr, über's Jahr!

*** Dr. Schirm.** Nach längerem Leiden verschied gestern Nachmittag Herr Dr. Johann Wilhelm Schirm im 77. Lebensjahre. Er war geboren am 13. December 1812 zu Scheuern bei Nassau, trat im Jahre 1832 in den nassauischen Lehrerstand, gründete nach langer Abwesenheit im Auslande in den 40er Jahren hier ein weithin bekanntes und geschätztes Privat-Erziehungs-Institut und war neben seiner Lehrthätigkeit ein eifriger Vertreter allgemeiner, öffentlicher Interessen. Dem Gemeinderathe unserer Stadt gehörte Herr Dr. Schirm mehrere Jahrzehnte lang an, ferner war er Mitglied der Schuldeputation, des evangelischen Kirchen-Vorstandes und des Communal-Landtags, langjähriger Vorsitzender des „Cur-Vereins“ etc. etc. Ein arbeitsreiches Leben ist mit seinem Tode beschloffen worden. Er ruhe in Frieden!

*** Carhaus.** Wie wir schon mittheilten, beginnt heute Donnerstag wieder die Ausstellung des internationalen Clubs für bildliche Darstellungen im weißen Saale des Carhauses. Es gelangen Bilder aus China, Java, ferner den herrlichen Gegenden in Kashmir, sowie die Prachtbauten bei Delhi, Agra, Lucknow etc. zur Darstellung. Die Ausstellung ist täglich von 8½ bis 6 Uhr Nachmittags und von 6 bis 9 Uhr Abends geöffnet. Der Eintrittspreis beträgt 1 M. für referierte, 50 Pf. für nicht referierte Plätze.

-o- Der „Beamten-Verein“ veranstaltet am Samstag den 2. März im Saale des „Hotel Victoria“ ein großes Carnevals-Concert, verbunden mit Gesangs-, declamatorischen und komischen Vorträgen und darauffolgendem Ball. Während für das Concert eine ca. 30 Mann starke, vorzügliche Musik-Capelle gewonnen ist, haben für die Vorträge auf dem Bereiche der Kunst und des Humors hervorragende Kräfte ihre Mitwirkung zugesagt. Der Verein hat es früher schon verstanden, seinen Mitgliedern und Gästen genussreiche Stunden zu bereiten, und dies ist von der bevorstehenden Veranstaltung nach dem reichhaltigen und ausgewählten Programm noch in weit höherem Maße zu erwarten.

*** Die Gesellschaft „Neuer Fideleio“** hält ihre allwöchentliche Versammlung Montags Abends 8 Uhr im Vereinslokal zum „Thüringer Hof“ ab. Anmeldungen zum Eintritt in die Gesellschaft werden in jeder Versammlung entgegengenommen.

*** Die Möbelbranche** gewinnt hier immer festeren Boden, so daß wohl Niemand mehr Anlaß finden dürfte, bei Bedarf sich nach Auswärts zu wenden. Neuerdings wurde dem Herrn Hofstapelier Heinrich Sperling von der bekannten Möbelfabrik Eugen Buschke in Stuttgart, einer der ersten dortselbst, eine Niederlage ihrer Fabrikate übertragen.

*** Allmählich naht wiederum die Zeit** heran, daß unsere Töchter, ausgerüstet mit den verschiedensten Kenntnissen auf wissenschaftlichem Gebiet aus der Schule entlassen und in das Leben eintreten sollen. Da heißt es auch für die Ausbildung in den Dingen sorgen, die für jedes junge Mädchen und die angehende Hausfrau, ja für jedes Haus von allergrößter Wichtigkeit sind, für die Ausbildung in allen praktischen Fächern. Von dem großen Interesse, welches auch der Staat und die Allgemeinheit diesem Gebiet in der weiblichen Erziehung zuwendet, gibt es dafür vorzügliche Lehr-Institute. Wir glauben nur im Interesse unserer Frauen und Töchter zu wirken, wenn wir hierdurch auf ein seit Jahresfrist in unserer Stadt bestehendes diesbezügliches Institut hinweisen, in welchem Zweige weiblicher Arbeiten vom ersten Handeltisch bis zur feinsten

Kunst- und Goldstickerei, im Maschinennähen, Schneidern, Buß und Wäsche-aufschneiden, sowie in allen das Leben verschönernden kunstgewerblichen Fächern, besonders auch im Zeichnen, von tüchtigen Fachlehrerinnen, nach schnell fördernder Methode, unterrichtet werden. Es ist die von Fräulein S. Ridder, Reingasse 1, geleitete und vom Staat subventionirte Industrie- und Kunstgewerbeschule, deren Besuch wir hierdurch angelegentlich empfehlen möchten. Ausführliche Prospekte sind jederzeit gratis im Institut selbst zu haben.

-o- Das gestern hier verbreitete Gerücht, in der bekannten Vergiftungsversuchs-Affaire hätte eine weitere Verhaftung stattgefunden, entbehrt, wie wir zuverlässig mittheilen können, jeder Begründung.

*** Die Fester von Hundsfuhrwerken** mögen auf eine Angelegenheit aufmerksam gemacht werden, die eigentlich jeder Thierschutzverein anregen sollte. Hunde, welche vor den Wagen gespannt werden und viel in den Schnee kommen, laufen sich die Haut zwischen den Beinen durch und sind dann kaum im Stande, das Fuhrwerk fortzuziehen. Um nun dieser Quälerei vorzubeugen, ist es zweckmäßig, den Hunden nach Art der Kautschukbalen und Finn- und Lappländer lederne Strümpfe über die Füße zu ziehen. Wenn sich auch die Thiere in der ersten Zeit sträuben, zu ziehen, so gewöhnen sie sich doch sehr bald daran und verrichten nach wie vorher ihre Arbeit und leichter, weil ohne Schmerzen. Beschlägt man doch das Pferd, um den Huf desselben zu schützen, warum sollen also die Hunde, wenn sie nun doch einmal als Zugthiere gebraucht werden, nicht den gleichen Schutz genießen?

*** Personalien.** Dem seitherigen wissenschaftlichen Hilfslehrer Herrn Ernst Seipp ist vom Königl. Provinzial-Schulcollegium vom 1. April dieses Jahres ab eine ordentliche Lehrerstelle am Königl. Gymnasium zu Wiesbaden übertragen worden.

*** Die Lieferung des Bedarfs an Heu und Stroh** bei der städtischen Schlachthaus-Verwaltung für die Zeit vom 1. April bis 30. September d. J. ist an den Mindestfordernden, Herrn Moritz Meyer (Firma S. J. Mayer), vergeben worden.

-o- Besitzwechsel. Herr Juwelier Wilhelm Schellenberg und Mitgegenthümer haben ihren Ader im District „Leimen“ westlich der Philippsbergstraße von 7 Ar 86 Qu.-Mtr. für 20,121 M. 60 Pf. oder 2560 M. pro Ar an Frau Franz Maurer Wittwe hier verkauft. — Herr Victualien- und Porzellan-Händler Andreas Kriehing hat von Herrn Rentner Anton Seib das Haus Albrechtstraße 3 gekauft.

*** Wiesbaden, 20. Febr.** Das „Milit.-Wochenbl.“ meldet: Freiherr von und zu Egloffstein, Major vom Füß.-Regt. v. Gersdorff (Hess.) No. 80, zum Commandeur des Jäger-Bat. v. Neumann (L. Schle.) No. 5 ernannt; v. Klaeden, Major vom 1. Nass. Inf.-Regt. No. 87, als Bat.-Commandeur in das Füß.-Regt. v. Gersdorff (Hess.) No. 80, v. Verschau, Hauptm. à la suite des Inf.-Regts. Graf Werder (4. Rhein.) No. 30 und Lehrer bei der Kriegsschule in Kassel, als Comp.-Chef in das 1. Nass. Inf.-Regt. No. 87, v. Kracht, Major vom Füß.-Regt. v. Gersdorff (Hess.) No. 80, als Bat.-Commandeur in das 5. Bad. Inf.-Regt. No. 113 versetzt; Kriehing, Hauptm., bisher Comp.-Chef vom 1. Nass. Inf.-Regt. No. 87, v. Kettler, Hauptm., bisher Comp.-Chef vom Füß.-Regt. v. Gersdorff (Hess.) No. 80, zu überzähl. Majors, Preuß. Brem.-Lieut. von dem. Regt., zum Hauptm. und Comp.-Chef befördert; Kolschoven, Rittm. von der Cavall. 1. Aufgeb. des Landw.-Bat.-Bez. Oberlahnstein, mit seiner bish. Uniform, Isbert, Sec.-Lieut. von der Inf. 1. Aufgeb. des Landw.-Bez. Wiesbaden, Bang, Sec.-Lieut. von der Inf. des Füß.-Regts. v. Gersdorff (Hess.) No. 80, v. Holkenborff, Hauptm. von der Inf. 1. Aufgeb. des Landw.-Bez. Mosbach, mit der Landw.-Armee-Uniform, Dörfler, Sec.-Lieut. von der Inf. 2. Aufgeb. des Landw.-Bez., der Abschied bewilligt.

*** Diebrich, 20. Febr.** In neuester Zeit sind hier verschiedene Häuser verkauft worden, so beispielsweise die „Villa Pompejani“ des Herrn Oberlieutenants Schumann an der Wiesbadener Chaussee an Herrn Kaufmann Georg Kuhl-Specht in Wiesbaden, das in der Wilhelmstraße der Kaserne gegenüber gelegene Wohnhaus mit Hintergebäude und großem Garten von den Geschwistern Würzinger an Herrn Fabrikbesitzer Albert. Kleinere weitere Häuserverkäufe sind ohne allgemeines Interesse. Man hofft von der neuen Straßenbahn einen bedeutenden Aufschwung der hiesigen Bauhätigkeit. Hiesige Fabrikanten beabsichtigen, um ihren Arbeitern ein menschenwürdigeres Heim bieten zu können, als diese bei hoher Miete in elenden Dach- und Hofwohnungen jetzt finden, hiesigen Geschäftsleuten und Hausbesitzern zu billigen Preisen die erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen; nur die Besitzer der im hiesigen Gebiet bei Amöneburg gelegenen Fabriken können eigentliche Arbeiter-Wohnungen bauen, im Fabrikviertel bei Diebrich mangelt es an Raum hierzu. — Herr Fabrikant Eugen Diederichs veranstaltet jede Woche einen „Jour fixe“, der stets sehr besucht ist. Auch die „Casino-Gesellschaft“ bietet dieses Winter ihren Mitgliedern mannigfache interessante Vergnügungen.

*** Diebrich, 20. Febr.** Mit den Erdarbeiten für die Dampfstraßenbahn ist heute oberhalb Rossbach bei der Villa Wilhelm wieder begonnen worden und hofft die Gesellschaft, wenn nicht wieder Frostwetter eintritt, die Arbeiten bis spätestens Ende 1. Mis. beendigen und

den Betrieb am 1. April eröffnen zu können. Interessant ist der besagte Passus in dem Jahresbericht des hiesigen Verschönerungs-Vereins: „Von der in Aussicht stehenden Dampfstraßenbahn-Verbindung zwischen Wiesbaden und unserer Stadt erhofft der Vorstand für den hiesigen Platz mannigfache Vortheile. Voraussichtlich wird unsere Nachbarstadt Wiesbaden mehr wie bisher ihre natürliche Verbindung mit dem Rhein anzustreben suchen, wodurch beide Städte nur gewinnen können.“

* **Elville**, 19. Febr. Der Königl. Oberförster Herr von Weichmann dahier tritt mit dem 1. April d. J. in den Ruhestand und siedelt nach Wiesbaden über.

© **Fischel**, 19. Febr. Am 28. d. Mts. werden die Beschaler des Königl. Landgerichts zu Dillenburg auf hiesiger Station eintreffen und sind hierüber die Pferdebesitzer des Kreises auf amtliche Weise in Kenntniß gesetzt worden. Im hiesigen Kreise befindet sich eine verhältnismäßig hohe Zahl von Pferden; nach der vorigjährigen Aufstellung betrug dieselbe in den 21 Orten des Kreises 1286 Stück. — Obgleich die hiesige Fischerei-Gesellschaft unter nicht schweren Bedingungen Erlaubnißschreiben zum Fischen im Rhein vom Nothwehr abwärts erhielt und die Königl. Regierung auf Nachsuchen Dispens von der Schonzeit bewilligt, sind doch im abgelaufenen Jahre 1888 nicht weniger als 13 Fischerei-Polizeibergehen zur Aburtheilung durch das hiesige Amtsgericht gelangt und zwar auf Grund der Anzeigen der hiesigen Gendarmen, ein Beweis, daß die Contravenienten meist aus Unkenntniß gefehlt haben, da die Gendarmen auf weithin sichtbar sind und deshalb eher ein Sichdavonmachen möglich ist, als wenn Feldschützen die Ueberwachung der Befolgung dieser Bestimmungen besorgen.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* Im **Berliner Victoria-Theater** hat das „große nationale Ausstattungsstück“ von Ernst Scherenberg, „Germania“, vielen Beifall gefunden. Der bekannte rheinländische Poet, der für seinen Bruder, den abtretenden Director des Victoria-Theaters, dieses Werk geschrieben und damit sich zum ersten Male der Bühne zugewendet hat, verleugnete sein lyrisches Temperament nicht und gab mehr versäuselte Bilder, als eine dramatische Action; wie in seinen Gedichten, tritt der patriotische Zug stark hervor, doch ohne eine bestimmtere politische Färbung, vielmehr in der Tendenz, alle Meinungen und alle Parteien zu gemeinsamem Wirken für das Vaterland heranzurufen. In einer geschmacklosen Anspielung des Schlussbildes hat man diesen Gedanken sogar allzu wörtlich ausführen wollen und einen Herrn im Lalar, einen großen schwarzbärtigen und einen kleinen Mann auf die Bühne gestellt, in welchem das Publikum — Stöcker, Richter und Windthorst erkennen sollte (oder wollte).

* **Barnay und Mainz** gastirten kürzlich vereint in der Rolle als Zeugen vor Gericht und erzielten einen Erfolg für das „Lefling-Theater“. Oscar Blumenthal hat den Nachweis geführt, daß er den „Tropfen Gift“ der Verdrängung nicht bloß auf der Bühne, sondern auch vor Gericht erfolgreich zu bekämpfen versteht. Ein junger Bühnenschriftsteller hatte zu der Zeit, als er noch einer Berliner Bühne nahe stand, über die geschäftliche Lage des „Lefling-Theaters“ ein erweislich unwahres Gerücht weiterverbreitet, durch welches sich der Director des „Lefling-Theaters“ in seiner Ehre gekränkt fühlen mußte. Herr Ludwig Barnay und Herr Joseph Mainz, sowie der Inhaber der Theater-Agenatur von Felix Bloch wurden als Zeugen vernommen und jener Herr schließlich zu einer Geldbuße von hundertundfünfzig Mark verurtheilt.

* Die **Meininger** werden in nächster Woche am Hoftheater zu Gotha zwei Gastspiele geben und zwar „Julius Cäsar“ und „Was Ihr wollt“. In „Julius Cäsar“ sollen nicht weniger als 90 Personen zu Statisten verwendet werden.

* **Bühnen-Literatur**. Im Wiener Burgtheater wurde am 16. ds. zum ersten Male „Bruder Hans“ aufgeführt, ein Lustspiel in 4 Akten von dem jungen Wiener Schriftsteller C. Karlweis. Das Stück, so wird der „Fr. Ztg.“ geschrieben, ist von rechtlicherer Gesinnung, aber im Ganzen etwas langweilig. — Die Erstaufführung von Ibsen's „Brand vom Meer“ im Kopenhagener königlichen Theater errang trotz guter Darstellung nur einen Achtungserfolg. Der Schluß fiel ab. Die Kritiker sind einstimmig in zurückhaltender Anerkennung. Ein ähnliches Ergebnis hatte vor einigen Tagen die erste deutsche Aufführung des Werkes in Weimar. — Friedrich Spielhagen, der in den nächsten Tagen seinen 60. Geburtstag begeht, hat abermals ein Drama ernster Art vollendet und gedenkt, dasselbe dem Lefling-Theater einzureichen. — Dr. Karl Siegen's Bearbeitung von Kleist's „Katharina von Heilbronn“ ging am 12. Februar mit durchschlagendem Erfolg im Stadttheater zu Barmen (Director Ernst Götze) erstmalig in Scene. — Heinrich Stobiger's Lustspiel „Der Garnisonsteufel“ hat im Thalia-Theater zu Hamburg und im Stadttheater in Kiel freundliche Aufnahme gefunden.

* Aus dem **Musikleben**. Hof-Capellmeister Franz Fischer in München hat einen Ruf an die Berliner Hofoper erhalten. Die Verhandlungen darüber sind noch nicht abgeschlossen.

* **Schriftsteller Dr. Adolph Hohut** in Dresden ist vom Herzog von Sachsen-Altenburg durch Verleihung seiner „Verdienst-Medaille“ für Kunst und Wissenschaft mit der Krone ausgezeichnet worden.

R. **Biographie Dietenberger's**. In einer Mainzer Familie fanden sich hervorragende Materialien zur Biographie des Antireformators Dietenberger, welche zu einer gegen die jüngst erschienene Biographie dieses hervorragenden Mannes, ein römisch-einsseitiges Buch, gerichteten Broschüre verarbeitet werden sollen.

* Der literarische Nachlaß **Dingelstedt's** wird, wie die No. 4 des in Kassel erscheinenden „Heilenland“ mittheilt, veröffentlicht werden

und zwar durch Julius Rosenberg. Dingelstedt war mit Begierde innig befreundet.

* In No. 11 der Zeitschrift „Deutsches Dichterheim“ finden wir das nachsichtige stimmungsvolle Gedicht aus der Feder unserer Wiesbädinerin Frau Anna Wendel-Marbarg, welcher die Leser des „Tagblatt“ insbesondere schon mehrfach sinnige poetische Gaben zu danken hatten.

Mein Vaterhaus.

Willkommen, Vaterhaus! Seit langen Jahren
Betrat mein Fuß die liebe Schwelle nicht;
Dahin sind Viele, die mir theuer waren,
Dahin die Kindheit, sonnenhell und licht.

Hier ist das Zimmerchen, wo ich geboren,
Wo mich die Mutter in den Schlaf gewiegt,
Noch tönt ihr liebes Lied mir in den Ohren,
Noch seh' ich mich, an ihre Brust gesmiegt.

Dort stand der Lehnstuhl in vergang'nen Tagen,
Oft suchte ich in seinen Armen Ruh;
Die kleinen Glieder dehnt' ich voll Behagen
Und sah dem Tanz der Sonnenstrahlen zu.

Großvaters Knie, auf dem ich mich geschaufelt
So stolz und froh, war meine Eisenbahn;
Ihr rosen Träume, die mich da umgarnelt,
Wohl niemals werdet ihr mir wieder nah'n.

Die Sonntagspuppe mit den rothen Wangen
Besag' ich nie, als sie in Scherben brach;
Ach, Vieles ist in Scherben mir gegangen,
Und mancher eitle Hoffnung senkt' ich nach.

Leb' wohl, leb' wohl! Nicht länger darf ich säumen
Im Vaterhaus, wo ich so glücklich war,
Denn Fremde wohnen jetzt in diesen Räumen,
Wo ich gespielt mit der Geschwister Schaar.

Noch eine Blume will ich scheidend pflücken
Im Garten, wo so traut mich Alles grüßt,
Und diese Thräne will ich nicht zerdrücken,
Die auf den heimathlichen Boden fließt.

Vom Bucherzisch.

* **Original-Entwürfe** für geschnittene und gepunzte altsächsische Lederarbeiten für Kunst-Gewerbetreibende und Dilettanten, herausgegeben von Frau E. Bender, Wiesbaden. (Verlag von Gustav Krieger, Leipzig). Vor circa 3 Jahren machte der Verleger des Verin, die geschnittenen und gepunzten altsächsischen Lederarbeiten, welche im Mittelalter in hoher Blüthe standen und die bis vor kurzer Zeit nur von wenigen Special-Geschäften ausgeführt wurden, auch in Hans und Familie als eine neue und interessante Handarbeit für Dilettanten einführte, namentlich die Damen dafür zu interessieren. Dieser Versuch ist in überraschender Weise gelungen, die schöne Kunst hat sich nicht nur in ganz Europa, sondern auch in anderen Erdtheilen zahlreiche Freunde erworben; sie wird als ebenbürtige Schwester der feinen kunstgewerblichen Damenarbeiten gern ausgeübt, und ist in den höchsten Kreisen salonfähig geworden. Die Erklärung hierfür dürfte darin zu finden sein, daß keiner der von vielen Dilettanten geübten Kunst- und Handarbeiten eine solche reiche Auswahl der verschiedensten praktischen Gegenstände bietet, als gerade die altsächsischen Lederarbeiten, die überall als Fein- und Gelegenheitsgeschenke willkommen sind und bewundert werden. Dem Ansiehenden fehlte jedoch bis jetzt ein Vorlagewerk, welches ihm nicht nur eine zum Schaffen anregende reiche Auswahl der verschiedensten Objekte in Originalgröße bot, sondern die ihm auch, namentlich dem Dilettanten, bei der für ihn nicht ganz leichten Arbeit des Modellirens ein klares instructives Vorbild gewährte, das ihm gestatte, mit Sicherheit und mit Erfolg die Modellirung herzustellen. Die vorliegende Lieferung dürfte beweisen, daß das Werk den geschilderten Anforderungen vollständig zu genügen im Stande sein wird. Hierbei soll gleichzeitig erwähnt werden, daß sich sächsische Zeichnungen auch für die Holz- und Lederbandtechnik eignen, wodurch sich der Werth derselben wesentlich erhöht. Den mit dem Dilettanten arbeitenden Dilettanten werden deshalb diese Vorlagen sehr willkommen sein, da sie einem oft empfundnen Mangel abhelfen. Bei den Entwürfen sollen nicht sowohl die Stilformen des 15.-17. Jahrhunderts Berücksichtigung finden, sondern auch naturalistische Zeichnungen zur Anwendung gelangen, um den vielseitigen Anforderungen des modernen Geschmacks nach jeder Richtung hin Rechnung zu tragen. Obwohl das Werk zunächst für den obengenannten Interessentenkreis bestimmt ist, so kann dasselbe auch den Hoch- und Kunstgewerbeschulen bestens empfohlen werden, weil nur praktische Gebrauchsarbeiten dargestellt sind und durch ihre Reichhaltigkeit eine vielseitige Anregung zum Schaffen neuer Entwürfe gewähren. Trotz der gediegenen Ausstattung des Werkes gestellte außerordentlich billige Preis soll demselben die weiteste Verbreitung sichern. Das nebenstehende abgedruckte Inhalts-Verzeichniß gibt ein Bild von der Reichhaltigkeit des aufzunehmenden Gegenstands.

* Der „**Kunstwart**“ (Mundschau über Literatur, Theater, Kunst, bildende Künste und Kunsthandwerk), Dresden, Kunstwart-Verlag, vierteljährlich 2/3 M., gibt uns in seinem neuesten Heft zunächst durch seinen Herausgeber H. Wennerich selbst einen Zeitungsbericht über „Koslo“ — der sich aber zu einer Untersuchung darüber, was eigentlich „Koslo“ ist, erweiteren

und damit ungewöhnliches Interesse gewinnt. In der Mundschau spricht Rosenfeld ab: „körperliche Beredtheit“, wie Lessing das „stumme Spiel“ der Schauspieler nannte. Richard Kaden über die „Phrasologie“ der Musik, ferner werden Ansichten Ludwig Pfau's über „die germanische Kunstüberlieferung“ mitgeteilt. Wir nennen vom weiteren Inhalt nur „das Schaffen und die Mache“ von Ludwig Hartmann und die Gedichte über F. Meyer, Arnold Böcklin und G. Keller von D. von Willencron — endlich ohne ihn damit irgendwie zu erschöpfen. Klaus Groth's Prophezeiung, daß der „Kunstwart“ bei geistlicher Entwicklung „ein wahrer Haas für jeden Gebildeten“ werden dürfte, scheint sich mehr und mehr zu verwirklichen.

* Das „Buch der Hohenzollern“ von Max Ring. Mit mehreren 100 Illustrationen in etwa 20 Heften à 50 Pfg. 2. Lieferung. Leipzig. Schmidt & Günther. Die zweite Lieferung des in Wort und Bild ausgezeichneten patriotischen Werkes ist soeben erschienen und enthält die prächtige Schilderung des ersten Kurfürsten von Brandenburg, Friedrich I. Unter den zahlreichen Illustrationen führen wir einige der interessantesten an. Die schöne Taube, Alte Feldschlange, Das Wappen der Hohenzollern, Fuß auf dem Scheiterhaufen, Das alte Konstantz, Burggraf Friedrich wird vom Kaiser Sigismund mit der Mark belehnt, Kaiser Sigismund, Der Hussitenanführer Ziska etc. Ein Vollbild, die Reiterstatue des Großen Kurfürsten und ein Doppelvollbild, Berlin und Köln an der Spree im Jahre 1250, zieren diese Lieferung. Der Preis — 50 Pfennige für die Lieferung — ist so gering, daß sich auch der minder Bemittelte dieses nationale Prachtbildwerk anschaffen kann.

Deutsches Reich.

* Kronprinz Rudolf. Die „National-Zeitung“ meint, gegenüber den neuesten Publikationen über den Kronprinzen Rudolf mißfielen alle Freunde des Kaiserstaates und der Dynastie lebhaft eine baldige offizielle Darstellung wünschen, welche unter allen Umständen befreiend wirken würde, zumal eine dauernde Geheimhaltung und eine Verschleierung nicht denkbar sei. Bei der jetzigen Mythenbildung liege die Gefahr nahe, daß diese zum bleibenden Schaden der Beteiligten unauswählbar werden.

* Stöcker. Verschiedenen Berliner Blättern zufolge wird in parlamentarischen Kreisen eine Aeußerung des Kaisers erzählt, dahin gehend, daß die Stellung eines Hofpredigers mit der eines politischen Agitators unvereinbar sei.

* Gesschen. Die „Neue Badische Landeszeitung“ dementirt autoritativ, daß Gesschen, welcher in Vellebue bei Konstanz weilte, ein Buch über seine Angelegenheit verfaßt. Gesschen habe in seiner Sache weder für die deutsche, noch für die ausländische Presse eine Zeile geschrieben noch schreiben lassen; er habe auch vollständig keinen Grund, sein Schweigen zu brechen. Die bezügliche Nachricht der Münchener „N. Nachr.“ muß also wohl auf einem Mißverständnis beruhen. Die Angabe, daß Gesschen über die Mitteilung der bisher beschlagnahmten Briefe Beschwerde führen wolle, dementirt das badische Blatt nicht.

* Zum Fall Gesschen. Die „Post“ wünscht, daß der Fall Gesschen einer erschöpfenden Discussion unterworfen werde. Was seit Abschluß des gerichtlichen Verfahrens noch bekannt geworden sei, habe nur dazu beigetragen, zu zeigen, wie berechtigt das Vorgehen der Regierung gegen Gesschen von Anfang an gewesen sei. Diesen späteren Erörterungen sei es ebenfalls zu wünschen, daß der Vertrauensbruch, dessen sich Gesschen schuldig gemacht, nun als klar erwiesen dastehet. Das Ergebnis späterer Erörterungen werde hoffentlich sein, daß auch noch andere Verhältnisse und Personen in einer Weise beleuchtet werden, welche vollständige Aufklärung, wie sie von den Freunden der Regierung gewünscht werden könne, in die heute noch immer etwas dunkle Angelegenheit bringen werde.

* Der katholische Feldprediger der Armee hat nach Antritt seines Amtes einen Vortragsbrief erlassen, in welchem er zu seinem Wahlversprechen und seiner Richtschnur den Bibelspruch macht: „Gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist.“

* Die Commission des Reichstags für die Alters- und Invalidenversicherung ist bis zum § 146 gelangt, so daß ihr nur noch die Uebergangs-Bestimmungen betreffende Paragraphen übrig bleiben. Die §§ 116 bis 119, die von dem Reichsversicherungsamt und den Landesversicherungsämtern handeln, wurden mit der Aenderung angenommen, daß die Revision gegen Erkenntnisse der Schiedsgerichte nicht an die Landesversicherungsämter, sondern an das Reichsversicherungsamt geht. Die §§ 120 bis 127, welche über die Reichs- und Staatsbetriebe handeln, wurden gestrichen. Die übrigen sind unverändert angenommen worden.

* Preussischer Landtag. Das Abgeordnetenhaus setzte vor Beginn die zweite Verathung des Etats beim Etat des Ministeriums des Innern fort und erledigte diesen nach wenig erheblicher Debatte, welche

sich um die Verhältnisse der Standesämter in Posen, den mit Extrablättern getriebenen Unfug, die Gehaltsverhältnisse der Landräthe und den Goldporzellan-Handel bewegte; nach unerheblicher Debatte wurde auch der Rest der Tagesordnung bewilligt. Nächste Sitzung Mittwoch um 11 Uhr. Tagesordnung: Antrag Ricker, betr. Regelung der Schulpflicht, und Antrag Berling: Ersatz für Wildschaden.

* Parlamentarisches. Im Herrenhause hat auch Oberbürgermeister v. Jordan sich für die Erhöhung der Kronotation gestimmt. Unter den neu in das Herrenhaus berufenen Größen befindet sich auch der Dichter Gustav zu Hülsh. — Der „Post“ wird mitgeteilt, der Centrums-Abgeordnete Dr. Birnich habe wegen seiner Abstimmung über die Erhöhung der Kronotation seitens des Vorstandes seiner Partei eine Klage erhalten.

* Der Deutsche Handelstag ist, wie schon gemeldet, am Dienstag in Berlin zusammengetreten. Der Staatsminister v. Bötticher begrüßte die Theilnehmer Namens der Regierung. Der Handelstag trete zu einer im Allgemeinen nicht ungünstigen Zeit zusammen. Handel und Industrie könnten, wenn auch in einzelnen Zweigen noch eine Besserung zu wünschen sei, im Allgemeinen nicht klagen. Auch die Beziehungen zum Auslande seien günstig. Der neue Schweizerische Handelsvertrag, die günstigen Erfolge der Melbourneer Ausstellung, die bevorstehende bessere Verbindung mit dem Osten ließen eine Erweiterung des deutschen Absatzgebietes erwarten. Anlangend den Haupt-Verathungsgegenstand (Invaliditäts-Versicherung), sei durchaus Hoffnung auf Verständigung vorhanden. Man müsse sich nur vor Augen halten, daß das Bessere leicht der Feind des Guten werde. In keiner der vorgeschlagenen Organisationen erblicke die Regierung ein absolutes Hinderniß. Die preussische Regierung wüßte den Aufbau auf den Berufsge nossenschaften, mache daraus aber keine Cabinetsfrage. Anlangend die Aufbringung der Mittel, empfehle sich unter keinen Umständen das reine Umlageverfahren, das bei einem Kriege oder einem wirtschaftlichen Rückgange die schwersten Nachteile für die Versicherten zur Folge haben könne. Er empfehle das Prämienverfahren, das eine volle Deckung für alle Ansprüche biete. Eine Capital-Anhäufung biete, wie die Sparcassen zeigten, keine Gefahr. Das Verh. an das Kaiser Wilhelm und seine Nachfolger so große Erwartungen geknüpft, sei zweifellos einer der wirksamsten Schritte zu der inneren Entwicklung des Reichs. Es bestehe kein Moment, das zur Besorgnis einer Störung des Friedens Anlaß gebe. Man dürfe sich daher der Förderung der wirtschaftlichen Wohlfahrt in der Hoffnung hingeben, daß man dabei nicht gestört werde. Der Segen unserer Arbeit werde sicher nicht ausbleiben. Der Reichstag wird in den uns beschäftigenden Fragen gewissenhaft erwogen werden. Der Vorsitzende, Freytag, dankte mit warmen Worten. Der Handels-tag werde sich bemühen, die neue Gesetzesvorlage, welche Gestalt sie auch annehme, gut in die Wege zu leiten. Freytag brachte ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den Kaiser aus. Die Versammlung wählte durch Acclamation Freytag, Hinrichsen (Hamburg) und Frommel (Münster) zu Vorsitzenden, Eras, Jürgens, Engel und Hermann zu Schriftführern. Hieran begann die Verathung der Invaliditäts-Vorlage. Die Begründete die Ausschuss-Anträge. Der Antrag, die Invaliden-Versicherung auf Handlungsgehilfen und Lehrlinge nicht auszudehnen, wird angenommen, desgleichen nach längerer Debatte der Antrag, betr. die Herabsetzung der Altersgrenze von 70 auf 65 Jahre. Der Ausschuss-Antrag, am Reichszuschuss festzuhalten und zu verlangen, daß das Reich sich zu einem Drittel an der Aufbringung der Verwaltungskosten, sowie der Rücklagen zum Reservefonds theilweise, wird mit großer Majorität angenommen. Der weitere Ausschuss-Antrag, das Umlage-Verfahren mit der Maßgabe zu empfehlen, daß der veranschlagte Jahresbeitrag desjenigen späteren Jahres schon von Anfang an erhoben wird, welcher erforderlich ist, um einen Betriebsfonds mit Reservefonds (etwa 25 Millionen) bis dahin anzusammeln, wo der Jahresbedarf selbst auf die Höhe der bis dahin erhobenen Jahresbeiträge gestiegen ist, und von da ab den Jahresbedarf nach dem reinen Umlage-Verfahren zu erheben, — wird von Rüssel (Berlin) begründet und mit 132 Stimmen von 50 Handelskammern gegen 30 von 19 Handelskammern angenommen. Auch der letzte Ausschuss-Antrag, auf Schaffung einer einheitlichen Reichsanstalt und auf Feststellung der Invalidität durch Vertreter der Arbeitgeber und der Versicherten, wurde unverändert genehmigt. Der Antrag der Mannheimer und Magdeburger Handelskammern wegen Errichtung deutscher Handelskammern im Auslande, sowie ein Antrag auf Abänderung des Marken- und Patentrechts wurden gleichfalls angenommen. Nach Abhaltung des Dankes an den Vorsitzenden durch Möller (Bredewede) wurde die Sitzung Abends 5 1/2 Uhr geschlossen.

* Für die deutsche Emin-Expedition sind in Aden 100 Somali-Soldaten angeworben worden. Lieutenant v. Liebesmann wird am nächsten Freitag, Dr. Peters am Montag nach Sansibar aufbrechen.

* Preussengerichtsbarkeit. Der § 1 der im „Reichsanzeiger“ veröffentlichten Verordnung, betreffend die Ausübung der Preussengerichtsbarkeit aus Anlaß der ostafrikanischen Blokade, bestimmt, daß die Entscheidung über die Rechtmäßigkeit der von dem deutschen Geschwader aus Anlaß der Blokade der ostafrikanischen Küste gemachten Pfrisen in erster Instanz dem Preussengericht in Sansibar zustehen soll. Dieses besteht aus dem deutschen Generalconsul daselbst und dem Auditeur des Blockadengeschwaders. In zweiter Instanz erfolgt die Entscheidung durch das Oberpreussengericht in Berlin. Die allgemeine Geschäftsaufsicht über diese Gerichte steht dem Reichskanzler zu.

* **Die deutsche und die englische Emin Pascha-Expedition.** Während das deutsche Emin Pascha-Comité noch in diesen Tagen durch die „Deutsche Colonial-Zeitung“ zur weiteren Aufbringung von Mitteln aufgefordert hat und die deutsche Expedition trotz öfterer Antündigung Deutschland noch nicht verlassen hat, ist bereits vor drei Monaten, wie „Pettermann's Mittheilungen“ berichten, eine englische, von Mr. Jackson geleitete Expedition zur Unterfischung von Emin und Stanley von Nombos aufgebrochen. Das wäre also im November gewesen. Aus der Heimlichkeit, mit der die Briten dieses Unternehmen ausgeführt haben, ist zu ersehen, daß sie es als ein Concurrenz-Unternehmen betrachten und den Deutschen zuvorzukommen suchten. Die Leitung der deutschen Expedition richtete um jene Zeit, als die englische Expedition abgegangen sein muß, noch an den Vorständen des englischen Emin Pascha-Hilfscomités, Macdonn, eine telegraphische Anfrage über seine bezüglichen Absichten, worauf natürlich eine nichtssagende Antwort erfolgte.

* **Eine für die Vermögens-Verwaltung der Berufs-Genossenschaften wichtige Entscheidung** hat das Amtsgericht Saargemünd lesthin gefällt. Es wurde bisher noch manchmal bezweifelt, ob den Berufs-Genossenschaften für ihre Forderungen aus Concursmassen ihrer Mitglieder das Vorrangsrecht nach § 54, Ziffer 3, der Concursordnung zustehe. Die Concurs-Verwalter, welchen die öffentlich rechtliche Eigenschaft der Forderungen der Berufs-Genossenschaften noch fremd war, bestritten dieses Recht häufig und ließen es sogar zum Prozeß kommen. Die Südwestdeutsche Holz-Berufs-Genossenschaft hat einen solchen Fall vor dem Amtsgericht Saargemünd durchgeführt und im Wortlaute des Urtheiles folgende Feststellung erzielt: „Die auf Grund des Unfall-Versicherungs-Gesetzes errichteten Berufs-Genossenschaften sind unzweifelhaft „öffentliche Verbände“ im Sinne der Ziffer 3 cit., da sie vom Staate zur Erfüllung von Aufgaben, welche dieser in den Kreis seiner Thätigkeit gezogen hat, geschaffen und organisiert worden sind, da auch den Staatsbehörden nicht nur die Aufsicht, sondern die oberste Leitung derselben zusteht und da sie zur Aufnahme sammtlicher geleglich ihnen zugewiesenen Betriebsunternehmer in ihrem Verband verpflichtet sind. Es trifft deshalb die Bestimmung des §. 54, Ziffer 3, der Concursordnung, sowohl ihrem Wortlaute, wie auch nach den inneren Gründen, auf welchen die Bevorzugung der dort aufgeführten Forderungen im Concurs beruht, vollständig für die Berufs-Genossenschaften zu und bedurfte es um desswillen keiner ausdrücklichen Bestimmung darüber im Unfall-Versicherungs-Gesetz.“

* **Zur Erweiterung der Krankenversicherung.** Nach den Bestimmungen unseres Krankenversicherungs-Gesetzes bleiben ganze Bevölkerungsklassen und Berufsgruppen von der Wirkung dieses wohlthätigen Zwanges völlig ausgeschlossen, deren gesellschaftliche Stellung gleichwohl die Einführung einer Versicherung gegen Krankheitsfälle als sehr wünschenswerth erscheinen läßt. Dahin gehören vor Allem die verschiedenartigen Lohnarbeiter, die indessen in keinem dauernden Verhältniß zu einem Arbeitgeber stehen, namentlich fallen unter diese Rubrik die zahlreichen Tagelohn-Arbeiterinnen. Es gehören ferner hierher alle jene Berufsarten, die eine höhere Stufe auf der Leiter der diensthühenden Hausangehörigen einnehmen, so beispielsweise Gesellschafterinnen, sogenannte „Kinderfrauen“, ferner Privatlehrer und Lehrerinnen, Schreiber, Musiklehrer und Musiklehrerinnen. Es entsteht nun die Frage, ob nicht neben jener zwangsmäßig durchzuführenden Krankenversicherung, wie solche durch die Gesetzgebung vorgeschrieben ist, noch eine freiwillige im Anschluß an die Gemeindefrankenversicherung versuchsweise eingerichtet werden könnte. In München soll, wie mitgetheilt wird, in kürzester Zeit in der angegebenen Richtung seitens der dortigen städtischen Behörden vorgegangen werden. Es wäre sehr zu wünschen, wenn dieses Beispiel zunächst in den großen Städten befolgt würde. Später könnte man ja, nachdem die genügenden Erfahrungen auf diesem Gebiete gesammelt sind, an die Bildung von Krankenversicherungs-Verbänden für mittlere und kleine städtische Gemeinwesen herangehen.

* **Änderung der Ortstafeln der Landwehrbezirke.** Im Hinblick auf die Bestimmungen der neuen Wehordnung, durch welche an Stelle der „Landwehrbataillonbezirke“ allgemein „Landwehrbezirke“ getreten und zu den Compagniebezirken die Bezirke der Hauptmeldeämter und Meldeämter als Controlbezirke hinzugekommen sind, hat der Minister des Innern angeordnet, auf den Ortstafeln, außer dem Landwehrbezirk, allgemein die Controlstelle (nebst Ort derselben) anzugeben, auf welche die Controlpflichtigen angewiesen sind und die Abänderungen, namentlich bei jeder Erneuerung schadhast gewordener Ortstafeln, zu berücksichtigen und die Richtigstellung aller Tafeln in einem nicht zu weit bemessenen Zeitraum zu vollziehen.

* **Zahlreiche Hausdurchsuchungen** durch Beamte der politischen Polizei haben in der vergangenen Woche wieder bei Berliner Sozialdemokraten stattgefunden. Wie verlautet, sind der Behörde dabei viele Drucksachen in die Hände gefallen, die von außerhalb nach Berlin eingeschmuggelt worden sind.

* **Für den Ausfuhrhandel nach Persien** ertheilt das Februarheft des Handelsarchivs folgende Winke: „In Persien unterliegen die Waaren fremder und diejenigen persischer Kaufleute abweichenden Einfuhrzöllen. Eingeborene Agenten europäischer Häuser sollen diesen Umstand dazu benutzen haben, für eigene Rechnung aus dem Auslande bezogene Waaren zu den niedrigeren Zollfüßen der zwischen Persien und fremden Mächten vereinbarten Vertragstarife einzuführen. Die persische Zollbehörde hat sich infolge dessen veranlaßt gesehen, von einem so verfahrenen persischen Agenten die Vergütung sammtlicher für ihn aus dem Auslande, gleichviel ob für eigene oder für auswärtige Rechnung eingeführten Waaren nach den für die einheimischen Kaufleute geltenden Sätzen zu verlangen. Unter diesen Umständen wird es sich für Häuser, welche nach Persien Handel treiben und dort keine eigenen Niederlassungen unterhalten, empfehlen ihre dortige Vertretung thunlichst europäischen Kaufleuten zu übertragen.“

* **Ueber die Aussichten in Südwest-Afrika** enthält der in colonialen Dingen vorzüglich unterrichtete „Han. Courier“ folgende Mittheilung: „In einer Denkschrift über die finanzielle Verwaltung der drei westafrikanischen Schutzgebiete, die dem Etat des auswärtigen Amtes für 1889/90 beigegeben war, wurde betreffs des südwestafrikanischen Gebietes angeklungen, daß ein vom Reichscommissar ressortirender Beamter im Namaqualand, also im Süden dieses Gebietes, stationirt werden sollte, weil der Commissar von Otjimbingue aus auf die Gestaltung der Verhältnisse in dem südlichen Theile des Schutzgebietes infolge der großen Entfernungen bisher keinen genügenden Einfluß ausüben konnte.“ Anger dem sollte in beiden Theilen des südwestafrikanischen Schutzgebietes eine Vermehrung der Polizeimacht eintreten, man wollte die deutschfreundlichen eingeborenen Streitkräfte mit Hilfe geeigneter, dem deutschen Unteroffiziersstande zu entnehmender Instructoren zweckmäßig organisiren, sowie mit Waffen und Munition versehen. Durch die inzwischen eingetretenen Wirren, welche Dr. Göring nach Rückzuge nach der Walfischbay veranlaßten, sollen jetzt etwas andere Maßregeln für Deutsch-Südwest-Afrika beabsichtigt sein. Man wird, wie verschiedenen Blättern geschrieben wird, den Reichscommissar Dr. Göring nicht wieder in das Gebiet zurücksenden, wo man ihm so entgegen getreten ist. Er soll jetzt seinen Wohnsitz im südlichen Theile des Schutzgebietes, in Aus, nehmen, dagegen sein bisheriger Kanzler und Secretär, der Referendar Nels, zunächst nach der Walfischbay gehen, um nach Herbeiführung der Ordnung in Damaraland wieder nach Otjimbingue überzusiedeln. Auch hat sich dort, wie fast im ganzen übrigen Afrika, herausgestellt, daß man die Eingeborenen nicht in ihrer eigenen Heimath als Soldaten und Polizei verworthen kann; man muß die Leute dazu an anderen, entfernten Gegenden holen. Endlich aber glaubt man mit einer kleinen Polizeimacht von 30 bis 40 Mann unter den eingetretenen Verhältnissen nicht auszureichen und es soll deshalb eine größere Streitmacht aufgestellt werden. In welcher Weise dies geschehen soll, darüber ist man, dem Vernehmen nach, noch nicht schlüssig. Wie es scheint, sind schon verschiedene Vorschläge dazu berathen worden. Man hat daran gedacht, von den für die Bismarck'sche Expedition angeworbenen Mannschaften einen Theil nach Südwest-Afrika zu schicken. Alsdann stände auch der Weg offen, Kriegsschiffe nach der Walfischbay zu schicken und von deren Mannschaften abwechselnd Abtheilungen nach Damaraland zu senden und so dort auf längere Zeit eine europäische Truppe zu erhalten, bis eine genügende Colonialtruppe eingerichtet wäre. Fürst Bismarck hat im Reichstage am 14. December erklärt, daß er mit England über Damaraland in Unterhandlungen getreten sei. Offenbar wird der Abschluß derselben erwartet, ehe weitere Schritte auf jenem Gebiete von Berlin aus unternommen werden.

Inslaud.

* **Oesterreich-Ungarn.** Die Kronprinzessin-Wittve ist von Wien aus nach Miramare abgereist. Sie wurde mit ihrem Töchterchen vom Prinzen Philipp von Coburg und dessen Gattin zum Bahnhof geleitet. Als die Kronprinzessin von ihrer Schwester Luise Abschied nahm, bemerkte man allgemein, daß sie blaß und abgehärmt ausah. — Die Antwort Tisza's auf den Strakenumzug, daß die Regierung sich nicht unbefonnen die Entscheidung über einen Cabinetswechsel werde entwinden lassen, war, wie verlautet, vom Kaiser zuvor gebilligt worden. — Während die Magyaren untereinander streiten, bereiten die ungarischen Serben eine große antimagyarische Kundgebung beim Kloster Navamiga vor, wo der letzte Serben-Gar Lazar begraben liegt. — Der Kaiser hat 115 Sträflinge ganz, 80 theilweise begnadigt. — Die Preßburger Comitats-Verammlung nahm mit 114 gegen 43 Stimmen einen Antrag Kissfaludy an, der erklärt, das Comitats erblide in den §§ 14 und 25 der Wehvorlage eine Herabwürdigung der Nation und die Vernichtung der Zukunft der Jugend. In Preßburg wird für Sonntag eine Nachahmung der Pesther Oppositions-Kundgebung geplant. — Mehrere ungarische Abgeordnete der äußersten Linken beabsichtigen, zur Organisation des nationalen Widerstandes nach französischem Muster eine „Patriotenliga“ zu gründen. Sie ersuchten dieserhalb Herrn Déroulède telegraphisch um Uebersendung der Statuten seiner Pariser Liga. — Die Demonstrationen in Pest werden für augenblicklich beendet erklärt, sie sollen jedoch bei der Verhandlung über den § 25 des Wehrgesetzes wiederholt werden.

Die Wiener Regierung brachte im Abgeordnetenhaus ein Gesetz betreffend den Aufschub der regelmäßigen heurigen Rekrutenstellung, nach dem das Zustandekommen des neuen Wehrgesetzes durch Ungarn verzögert worden. — Auch die Pesther Regierung unterbreitete den Gesammtwurf betreffend Verschiebung der Aushebung des Rekruten-Contingents für 1888 auf unbestimmte Zeit. — Eine peinliche Affaire hat sich zwischen dem Grafen Gabriel Karolhi und Dr. Falk, dem Redacteur des „Pester Lloyd“, zugetragen. Im Bericht des „Lloyd“ über den Protestumzug am Sonntag hieß es, Graf Karolhi habe dem Volk zugeredet, man solle den Magyaren keine Ovationen bereiten, alle ungarischen Aristokraten seien „Hochköpfe“. Der „Lloyd“ brachte eine Berichtigung, nachdem Graf Karolhi erklärt hatte, er habe die erwähnten Worte nicht gesprochen. Gestern Abend erschienen zwei Secundanten in der Loge Dr. Falk's im Nationaltheater, erklärten die Berichtigung für ungenügend und forderten einen unbedingten, unständlichen Widerruf; Dr. Falk revocirte und bezeugte den Mitarbeiter Siffohy als den Verfasser des Berichts.

*** Frankreich.** Nachdem ein Cabinet Méline besonders an der Abneigung Freycinet's und Ribot's, denselben beizutreten, gescheitert ist, erscheint die Situation absolut unentwirrbar. Man rath ernsthaft dazu, dem Ingenieur Alphand, dem Director der Ausstellungsarbeiten, die Cabinetsbildung zu übertragen. Die Auflösung der Kammer wird immer dringender von der öffentlichen Meinung verlangt und soll auch von Carnot erwogen werden. Méline's Verhalten wird in Abgeordnetenkreisen vielfach getadelt, und sein Ansehen als Kammerpräsident ist erschüttert. In der Umgebung des Prinzen Victor Napoleon wird mit Freude constatirt, daß zahlreiche hervorragende Royalisten, darunter der Marquis de Breteuil und der Pariser Municipalrath Georges Berry, zum Bonapartismus übergetreten sind.

Der „Kölnischen Ztg.“ wird aus Paris, 19. Februar, gemeldet: Die Kammereröffnung, der auch Graf Münster wieder beizuwohnte, dauerte nur wenige Minuten. Der Antrag, die Sitzung auf Samstag zu verlegen, wurde abgelehnt, dagegen der Antrag auf Vertagung der Sitzung bis Donnerstag angenommen. Als Cuneo (Bonapartist) unter lebhaftem Widerspruch die Tribüne bestieg, erklärte der Präsident die Sitzung für geschlossen. In den Wandelgängen besprach man die Ministerkrise. Die Opportunisten bebauern, daß die Cabinetsbildung unter Méline gescheitert ist; die Conservativen und Boulangisten lagen sich in's Häuschen, nach ihrer Ansicht muß die verworrene Lage das Land von der Ohnmacht seiner Renter überzeugen und zur Auflösung der Kammer führen. Die große Mehrheit der Republikaner aber steift sich gegen die Auflösung, weil der Augenblick ihnen nicht günstig ist. Heute Morgen beriet Präsident Carnot mit Tirard, später mit Freycinet und dann mit Méline, man glaubt jedoch nicht, daß der Letztere die Verhandlungen wieder aufnehmen wird. Die größte Wahrscheinlichkeit spricht noch für ein Cabinet Freycinet-Constans, doch will Freycinet auf alle Fälle die Annahme von der Entscheidung seiner politischen Freunde abhängig machen. Die republikanische Linke hat sich gegen ein Geschäftsministerium ausgesprochen, weil die Bildung eines solchen als ein Zugeständnis der Ohnmacht und als eine Nichtachtung der parlamentarischen Regierungsform ausgelegt werden könne.

*** Holland.** Der König hatte, wie aus dem Haag, 19. Febr., gemeldet wird, eine ruhige Nacht. Die Entzündung im Munde und Halse hat nicht weiter um sich gegriffen.

*** England.** Die Regierung will angeblich vom Parlament einen Credit von hundert Millionen Pfund Sterling für Zwecke der Marine und der Landes-Verteidigung verlangen. — Die Kaiserin Friedrich kehrt am Sonntag nach Deutschland zurück. In der vorgestrigen Sitzung der Parrell-Commission wurde Hauson vernommen. Er erklärte, Piggott habe die in Rede stehenden Briefe an ihn von Paris aus gefandt, und glaubt, Piggott habe sie von dortigen irischen extremen Politikern bekommen. Als Houston darauf von den Advokaten Parnell's in ein Kreuzverhör genommen wurde, gab er zu, alle von Piggott erhaltenen Briefe und Telegramme vernichtet zu haben, nachdem er erfahren hatte, daß er als Zeuge vor die Commission treten müsse. Er weiß auch, daß Piggott gewisse compromittirende Briefe an den Sachwalter Parnell's geschrieben hat.

*** Italien.** In der Kammer wurde die Diskussion der neuen Finanzgezeze eröffnet. Der Finanzminister hat in einer stundenlangen Rede die Nothwendigkeit, das Gleichgewicht herzustellen, dargelegen gesucht. Dagegen sprach Franchetti vom Centrum, welcher größere Sparankunft verlangte, einmal bei den hohen Anprüchen der gegenwärtig nothwendigen Politik. Für die Vorlagen sprach Ellena, der bisherige Unterrichtssecretär des Handels, der im Allgemeinen die Richtung der Finanzpolitik gutheißt, aber doch die Mehrzahl der neuen Vorlagen bekämpft.

*** Serbien.** Die Verhandlungen zwischen Serbien und Bulgarien über den Handelsvertrag sind abgebrochen worden, weil Bulgarien die Einfuhr serbischen Hornviehes nach Bulgarien nicht gestatten will, da Serbien nach Artikel 3 des 1881 mit Oesterreich-Ungarn abgeschlossenen Veterinärvertrages die Einfuhr bulgarischen Hornviehes nicht zulassen kann. — König Milan beauftragte den Chef der Liberalen Jovan Ristitsch mit der Neubildung eines Geschäfts-Ministeriums. Ristitsch bezieht sich eine zweitägige Bedenkzeit vor, um vorerst mit den anderen liberalen Führern zu conferiren, da er nur in Uebereinstimmung mit diesen und, wenn ihm das Vertrauen der liberalen Partei auch weiter erhalten bleibe, an die Ausführung der ihm seitens des Königs gestellten Aufgabe gehen will.

*** Türkei.** Aus Konstantinopel wird dem „New-York Herald“ unterm 16. ds. telegraphirt: „Eine Ministerkrise droht hier einzutreten und zwar infolge der wachsenden Gunst, in welcher gewisse deutsche Finanziers an hoher Stelle stehen. Die Stimmung gegen den Großvezier und den Finanzminister, welcher letzterer noch das Vertrauen des Sultans genießt, wird sehr stark, weil sie kaum ihre Absicht verhehlen, alle Finanzgeschäfte in die Hände der Deutschen Bank zu spielen.“ Offenbar soll mit dieser Meldung nur Stimmung gegen die deutschen Finanziers gemacht werden.

*** Australien.** Die Deutschen versuchten in Samoa den bekannten Amerikaner Klein zu verhaften. Dieser, rechtzeitig hiervon verständigt, flüchtete an Bord des amerikanischen Kanonenbootes „Ripley“, dessen Commandeur die vom deutschen Consul verlangte Auslieferung energisch verweigerte. Klein wurde an Bord des amerikanischen Dampfers gebracht und ist in San Francisco eingetroffen. Samoa ist damit den Hauptunruhestifter losgeworden.

Land- und hauswirthschaftliche Winke.

*** Gegen Diphtheritis.** Als angeblich unfehlbares Mittel gegen Diphtheritis hat der französische Arzt Dr. Delthil in einem Bericht an die Academie der Medizin die Dämpfe von flüssigem Theer und Terpentin empfohlen. Sein Verfahren beschreibt er wie folgt: Er gießt gleiche Mengen Terpentin und flüssigen Theer in einen blechernen oder eisernen Napf und zündet die Mischung an. Sofort entwickelt sich ein dichter harziger Rauch, der die Luft des Zimmers verdunkelt. Der Kranke scheint fast augenblicklich Erleichterung zu spüren; das Erstickengefühl und das röchelnde Athmen hört auf; der Kranke scheint den Rauch mit förmlichem Behagen einzunehmen. Die faserigen Schleimhäute in der Rachenhöhle lösen sich bald ab und der Patient hustet Microbiciden aus (wieder ein neu erfundener Ausdruck für die kleinen Pilze, welche die Ursache der Krankheit sind). Thut man diese in ein Glas, so kann man deutlich wahrnehmen, wie sie sich im Rauch auflösen. Nach drei Tagen ist der Kranke genesen.

*** Goldene Schmucksachen zu pulen.** Das Reinigen derselben mit irgend einem Puzpulver ist meistens nachtheilig und verdirbt den Glanz. Neuerdings wendet man eine Flüssigkeit an, welche aus 1/4 Liter Wasser, 20 Gramm doppeltkohlensaurem Natron, 10 Gramm Chloralkali und 10 Gramm Kochsalz besteht. Nachdem man die angelegenen Schmucksachen mittels einer weichen Bürste abgeseigt hat, werden sie mit reinem Wasser nachgespült, dann zum Trocknen in harzfreie Sägepläne gelegt und zuletzt mit Seidenwatte abgerieben.

Vermischtes.

*** Vom Tage.** Professor Forster von Bern hat Widmann, den Redacteur des „Bund“, infolge eines Streites über Berner Universitäts-Verhältnisse auf Visiten gefordert. (Professor Forster ist ein Wiesbadener. D. M.) — Aus Russland wird gemeldet, daß in Orenburg eine Hungersnoth ausgebrochen ist. — Auf dem von der Pulverfabrik zu Kibeland i. S. eingerichteten Artillerieschießplatz zerbrach ein Geschütz beim Abfeuern. Ein dabei beschäftigter Arbeiter wurde todt zu Boden gestreckt, ein Oberfeuerwerker erlitt Verletzungen am Kopfe. — Zwischen Hassefelde und Frankenstein hat man drei bei dem Schneesturm verunglückte Personen als Leichen aus dem Schnee herausgeholt. — Auch auf der Harzbahn hat man jetzt den Verkehr wieder eröffnen können. — Der Musik-Referent der „Karlsruher Zeitung“ ist das Opfer eines Ueberfalls geworden, indem er auf dem Schloßplatz von einer ihm nachschleichenden Person einen schweren Schlag erhielt, der den Betroffenen für einen Augenblick der Besinnung beraubte. Der Fall ist der Staatsanwaltschaft übergeben. — Das Schulschiff „Cumberland“ bei Glasgow, mit 400 Jünglingen an Bord, wurde Nachts von diesen in Brand gesteckt und brannte gänzlich nieder. Die Rettung aller auf dem Schiffe befindlichen Personen ist glücklicherweise gelungen.

*** Aus dem Hinterhalt — photographirt.** Der Kaiser hatte den Wunsch geäußert, von dem marokkanischen Gesandten und seiner Begleitung Photographien zu erhalten. Dem stellten sich indeß erhebliche Schwierigkeiten entgegen, da der Muhammedismus seinen Anhängern die Abbildung von Personen verbietet, un- also eine Einwilligung seitens der Gesandtschaft nicht zu erwarten war. So wurde denn, wie die „Ostsee-Zeitung“ berichtet, von Seiten der Grafen Kanty und v. Lütichau der Photograph Julius Braak in Stettin mit dem Auftrage betraut, eine Momentaufnahme der Marokkaner zu bewerkstelligen. Herrn B. ist es denn auch schließlich gelungen, am Samstag, in dem Augenblick, als der Gesandte den Kaiserhof verließ und kurze Zeit vor demselben aufgehalten wurde, die Aufnahme zu machen. Es wurden photographirt der Gesandte selbst, der Secretär, der Adjutant, und der Obermundschent. Die Aufnahme soll vortrefflich ausgefallen sein.

*** Eine — allerdings nicht freundliche — Erinnerungspur** ist jüngst, wie der „Bär“ erzählt, bei den Umgehaltungen am Königl. Schloße zu Berlin verloren gegangen. Es war an einem schönen Sonntags-Vormittag des Jahres 1844, als bei einer Ausfahrt des Königspaares der Bürgermeister Gsch auf Friedrich Wilhelm IV. geschossen hatte. Wie ein Lauffeuer verbreitete sich der Ruf durch die Stadt: „Es ist auf dem König geschossen worden!“ — das Wort Attentat war dem Volke noch unbekannt — und besonders auf den Wochenmärkten, die gerade stattfanden, war die Aufregung groß. Die Kugel hatte bekanntlich nur den Mantel des Königs getroffen und war in den Marmorsockel der Nische rechter Hand in Portal 1 eingeschlagen. In den nächsten Tagen nach dem Ereignisse strömten die Berliner dorthin, um die Kugelspur zu sehen, und obwohl später die Stelle ausgebessert und übermalt worden, so war sie doch noch immer einem fundigen Auge feubar. Jetzt ist die Wand der Nische zu einer Thür für die Portierloge ausgebrochen worden und die letzte Spur jenes Attentates damit verschwunden.

*** Eine überaus drollige Episode** aus dem Kinderzimmer der kleinen kaiserlichen Prinzen wird von gut verbürgter Seite berichtet. Der Kronprinz Wilhelm, der, nach mancherlei von ihm Gehörten, von unperfektem energischem Charakter zu sein scheint, hat soeben beim Spielen

seinem jüngeren Bruder Cittel Friedrich, weil dieser nicht gleich Ordre pariren will, mit den Worten: „Du mußt aber, wenn ich will, denn ich bin Kronprinz“ einen, sagen wir etwas unanständigen Badenreich applizirt, und dieser, gornentbrannt über den an ihm verübten Gewaltthat, läuft spornstreichs zum Papa und schlichtet: „Papa, der Wilhelm sagt immer, ich muß Alles thun, was er will, denn er wäre Kronprinz! Ist das denn wahr?“ Mit halb ernster, halb lächelnder Miene ruft unser Kaiser seinen Aeltesten herbei, stellt die streitenden Parteien vor sich hin und spricht: „Gewiß hat der Wilhelm Recht, wenn er sagt, er wäre Kronprinz“ — aber, sieh einmal her, Wilhelm, „ich bin doch noch mehr, denn ich bin Kaiser!“ und dabei fällt ein nachdrücklicher Beweis von der „höheren Rangstufe“ des Papas auf des Aeltesten Wangen, und beschämt schlich der kleine Gewalthaber von dannen.

R. Der Gebrauch, bei zugefrorenem Rheine Fässer auf dem Eis zu bauen, ist alt. Eins der größten Erzeugnisse dieser Art war das zu Ehren des Mainzer Kurfürsten Philipp Carl (v. Rh.) 1740 erbaute Weinfaß von 8 Fuder 3 Ohm Inhalt, an dessen Vorderboden sich das Elger Wappen in Schnitzwerk befand. Eine Druckschrift in Folio (Burg-Bibliothek zu Elz), unterzeichnet von sämtlichen Käufern der Stadt Mainz, erschien nebst dem Titel: Denkwürdiges freudiges Jagd auf künftiger Arbeit verfertigt so Im Jahr unsers Heils 1740 den 25. Tag Hornung auf Eyß gewöhnlich Rhein den Ragny in 6. Tagen Zeit in der Quantität haltend 8. Fuder 3. Ohm ausgearbeitet u.

*** Daß die Schwiegertochter Schiller's,** die Wittve des J. B. in Vorn gestorbenen Oberförsters v. Schiller, dieser Tage in ihrem 88. Lebensjahre das Zeitliche gesegnet hat, ist von uns bereits gemeldet worden. Ihr im Tode vorausgegangener Gemahl, der älteste Sohn des Dichters, war ein heiterer, geselliger Herr, dem allerhand Anekdoten nachgerühmt werden. Folgende finden wir in der „Rheinischen Volkszeitung“: In einer kleinen Gesellschaft einer bekannten Weinprobe zu Rottweil a. N. wurde einstens auch ein Fremder eingeführt, der dem Oberförster zu Gefallen das Lob seines Vaters rebete. Allein Oberförster Schiller brach die Gobrede des Fremden kurz ab mit dem Bemerkten: „Ganz recht, ganz recht, Gedichte hat mein Vater machen können, allein von der Jagd hat er auch rein gar nichts verstanden.“

*** Wer laßt da — nicht.** Auf der jüngst abgehaltenen General-Versammlung des Cur-Vereins in Baden in der Schweiz stellten zwei junge Brüder, Inhaber von Badehotels, den ernüchterten Antrag, es sei künftig das Theater zu schließen, weil es die Sittlichkeit nicht fördere, indem die Schauspieler durch Champagnertrinken und die Schauspielerinnen durch kahne Toiletten u. dgl. den Gurgästen gefährlich werden; eine zweite Capelle für die religiösen Bedürfnisse habe mehr Berechtigung. In der Versammlung erregte diese Auffassung ungeheure Heiterkeit.

*** Fingerfertige Schnelldichter** beileben sich, die Tragödie von Meyerling, die sich eben vor uns abgespielt hat und die in ihren Ursachen wie ihrem Verlauf noch so wenig angeklart ist, zu Romanen und Dramen zu verarbeiten. Sie geben sich hochklingende aristokratische Namen, lassen in den Ankündigungen beiseiten durchblicken, daß sie dem österrreichischen Hofe aufs Intimste nahe stehen und geben ihre großen Fabeln für die letzte Offenbarung der Wahrheit. Das Bedauerlichste dabei ist, daß selbst anständige, ja vornehme Verlagsfirmen sich verleiten lassen, diesen plumpen Speculationen auf die Sensationslust Unterkunft zu gewähren. Die Ehre einer Aufführung der einzelnen Titel wollen wir all diesen zweifelhaften literarischen Speculationspapieren nicht angedeihen lassen.

*** Bettlers Raub.** Das nachfolgende Geschehnisse von „Bettlerische“, welches wir dem „N. W. Z.“ entnehmen, darf jedenfalls auf Originalität Anspruch erheben. Der in Wien wohnhafte Rechnungsrath Ritter von H. wies einen Bettler ab. Als der Rechnungsrath sich kurz darauf aus seiner Wohnung entfernen wollte, bemerkte er, daß der Bettler ihn eingesperrt hatte, indem er die äußere Thüre — mit einem Vorhängeschloß versperrte! Herr von H. wurde durch die Hausbesorgerin aus seiner unfreiwilligen Gefangenschaft befreit. Man holte den Bettler rasch ein und brachte ihn auf die Polizei.

*** Sie transit etc.** Kürzlich wurde in Paris der letzte Rest des 1871 abgebrannten mittleren Tuilerienflügels, das vergoldete Gitter, das den Hof desselben vom Carrousselplatz trennt und dessen Silberung aus dem Balsac'schen Romane „La femme de trente ans“ bekannt ist, im öffentlichen Aufsteig veräußert. Die 4 Lose erkauften der Fürst Stiehr für zusammen 14,950 Fr.; er wird das Gitter vor seinem Saal in Decon bei Versailles anbringen lassen. Die vier steinernen Capellen des Mittelthors des Gitters wurden für je 1 Fr. angeschlagen. Die Wegschaffung muß binnen 14 Tagen beendet sein, da alsdann die Erdarbeiten zur Anlage des Gartens beginnen, welcher nach den Zeichnungen Guillaumes einzuweisen den weiten Raum zwischen dem nördlichen und südlichen Tuilerienpalast im Halbkreis um den Triumphbogen herum schmücken soll, bis an dieser Stelle das geplante Mäusendenkmal der französischen Revolution errichtet wird.

*** Eine Schönheits-Concurrenz** soll nun auch zur Zeit der Welt-Ausstellung in Paris stattfinden. Die der „Figaro“ berichtet, hat sich eine Anzahl hervorragender Künstler und Clubmen zu einem Comité zusammengethan, das Theater des nouveau Cirque hat seine Räumlichkeiten für den Zweck zur Verfügung gestellt, und wenn nun noch die preisgekrönten Schönheiten dazukommen, kann die Concurrenz losgehen. Diefelbe findet diesmal in der Weise statt, daß sämtliche Bewerberinnen um den „Grand-prix de Beauté de Paris“ ein vollständig gleichartiges Costüm vorgeschrieben wird, dessen Uniformität sich sogar bis auf den Schmuck und die sonstigen Toilette-utensilien erstreckt. Die Erwählung der Schönsten findet auf dem Wege der öffentlichen Abstimmung statt. Die ausgelegten Preise bestehen in einem ersten zu 30,000 Fr., zwei weiteren zu je 2000 und sechs dritten zu je 1000 Fr. Diefenigen Damen der ganzen Welt — die Concurrenz ist selbst-

verständlich eine internationale — welche sich nun stark oder vielmehr schon genug fühlen, in den Wettkampf um die Schönheitsgäben einzutreten, werden ersucht, ihre Adresse nebst Photographie zur vorläufigen Auswahl an den Secretär des Comité, Herrn G. Cornellier, Paris, 27 Rue St. Honoré, einzusenden.

*** Unsere schönen Leserinnen** dürften wohl kaum darüber nachgedacht haben, wie viele Haare ihre niedlichen Köpfchen bedecken müssen, um einen reichlichen Haarwuchs vorzustellen. Den sorgfältigen Beobachtungen und Experimenten eines fleißigen Engländers verdanken wir folgende Aufklärungen über diesen interessanten Gegenstand. Sechzig Haare von gewöhnlicher Stärke bedecken im Durchschnitt den Raum eines Quadrat-Centimeters; allein die Farbe der Haare alterirt dieses Durchschnittsmaß ganz bedeutend. Während die blonde Schönheit täglich ungefähr 140,000 Haare zu kämmen und zu bürteln hat, muß sich die braunhaarige Schöne mit ungefähr 109,000, die schwarzhaarige mit etwa 102,000 und die rothhaarige gar nur mit 88,000 Haaren begnügen. Die wenigsten Damen bürteln sich dessen bewußt sein, da sie 65 bis 80 Kilometer Haare auf dem Kopfe tragen; ja die Lichthaarigen dürften sogar 110 Kilometer Goldfäden täglich in zierliche Frisuren zu verarbeiten haben.

*** Den selbstherrlichen Charakter** des Kaisers Alexander von Rußland kennzeichnet folgende von der „Schles. Ztg.“ mitgetheilte Aeußerung desselben. Das Czar geht von dem Grundsatz aus, daß nur er allein bestimmen könne, ob einer seiner Diener im Dienste verbleiben solle oder nicht, selbst wenn letzterer den Wunsch anspricht, sich zurückzuziehen. Derart war einmal Minister von Oers beiseite worden, als er, des bekannten Streites mit Kossoff wegen, seinen Abschied nachgesucht hatte. Kürzlich fühlte sich nun der Cabinetssecretär der Kaiserin, Geheimrath Dom, verlegt, weil ihm am Namensstage des Kaisers eine erwartete Auszeichnung nicht zu Theil gekommen. Da der Herr sich für ziemlich unentbehrlich hielt, so reichte er seinen Abschied ein, in der Erwartung, der Czar würde ihn, unter besonders gnädigen anerkennenden Ausdrücken bitten, im Dienste zu verbleiben. Doch Kaiser Alexander sagte sich kurzer und gerieb einfach auf das Abschiedsgesuch: „Ich gestatte dem Geheimrath Dom, auch ferner in meinem Dienst zu verbleiben.“ Der Geheimrath soll durch die Form dieses Bescheides auf sein den Abschied erbitendes Gesuch sehr verblüfft gewesen sein.

*** Silberne Hochzeiten.** Im Laufe des Jahres 1889 werden in den europäischen Fürstenthümern nicht weniger als vier silberne Hochzeiten gefeiert werden. Am 12. Mai ist der 25. Jahrestag der Vermählung des Erzherzogs Josef mit der Prinzessin Klodide von Koburg; am 22. Mai jener der Vermählung des Fürsten Georg Lobkowitz mit der Prinzessin Anna v. Riechtenstein, der Schwester des regierenden Fürsten v. Riechtenstein; am 30. Mai feiert Prinz Louis Philipp v. Orleans seine silberne Hochzeit mit der Prinzessin Isabella v. Montpensier, und endlich gibt es noch ein derartiges Fest am 15. October, dem Jahrestage der Vermählung des Prinzen Ludwig Gaston v. Orleans, Grafen v. Eu, mit der Kronprinzessin Isabella von Brasilien.

*** Der längste Bart.** In der wissenschaftlichen Revue des „Journals des Debats“ lesen wir: Der Besitzer des längsten Bartes der Welt ist der 63jährige Bildhauer Louis Coulon in Montlignon. Sein Bart mißt 2 Meter 32 Centimeter; obgleich derselbe bereits ergraut ist, wächst er noch. Coulon trägt seinen Bart, dessen Länge vom Bürgermeister in einem Zeugnisse bestätigt ist, entweder gleich einem Plaid um den Arm geschlagen oder er widelt die beiden Enden wie eine moderne „Frauenboa“ um den Hals oder aber er steckt den Bart an der Taille fest.

*** Eine Volkszählung in Kamerun** ist, wie verlautet, in Aussicht genommen. Daß eine derartige Regierungsmaßregel, schon mit Rücksicht auf die Steuerverhältnisse, einmal vor sich gehen würde, war zu erwarten, daß man sich aber schon jetzt mit diesen Fragen beschäftigt, wirkt immerhin überraschend. Die Ausführung der Zählung wird selbstverständlich nicht nach den Methoden, die sich in civilisirten Ländern eingebürgert haben, erfolgen können. Schreiben und Lesen sind in Kamerun noch wenig verbreitete Wissenschaften, außerdem würden die misanthropischen Schwarzen hinter jeder Frage sofort eine Heimtücke der Weißen wittern; man wird also den Regern die erforderlichen Auskünfte auf anderem Wege abzulockern müssen. Die Engländer haben in ähnlichen Fällen mit der Vertheilung von Palmblätterchen und bunten Schnüren an die Stammesältesten, welche durch Schnitte oder Knoten die Zahl der Dorfangehörigen angegeben hatten, günstige Resultate erreicht. Allerdings hat sich nachgewiesenermaßen ein Häuptling, der noch nicht ganz mit der Urbäuer Sitten gebrochen, die aufgetragene Arbeit dadurch erleichtert, daß er in der Zwischenzeit bis zum Zählungstage die Hälfte seiner Familie — auf a. b. Solche Extrabagagen sind indeß bei den Kamerunern nicht zu besorgen, immerhin aber werden unsere Statistiker noch weidlich ihre Köpfe anzufragen haben, um zu ermitteln, auf welche Weise diejenigen unserer schwarzen Schatzkassen annähernd zu zählen sein dürften.

*** Folgende seltsame, aber authentische Geschichte** trug sich, wie aus London geschrieben wird, vorletzten Sonntag in Hackney zu. Minnie Hannah Adams, ein 19jähriges Mädchen, die Tochter eines Obst- und Gemüsehändlers in Cleatoroad, wurde an diesem Sonntag von ihren Eltern, welche eine Leichenfeier auf dem Lande besuchten, mit zwei Brüdern und einer jüngeren Schwester zu Hause gelassen. Gegen Abend kam ihr Verlobter; das junge Mädchen war ängstlich, glaubte, sie hörte seltsamen Lärm im Hause, und hat ihren Verlobten, im Hause zu schlafen. Während der Nacht träumte diesem nun, seine Geliebte gehe an ihm vorbei und winke ihm zu folgen. Er erwachte, fühlte, daß etwas nicht mit rechten Dingen zugehe, ging in den Gang hinaus, sah aber nichts Ungewöhnliches. Er kleidete sich an, ging zur Thüre des Mädchens und klopfte, ohne eine Antwort zu erhalten. Er weckte die anderen Geschwister; die Thüre des Schlafzimmers wurde erbrochen und man fand das junge Mädchen todt auf dem Boden liegen. Blut floß aus ihrem Munde.

* **Photolog.** Mit diesem Namen ist ein neues, in Rußland von Petrifom erfundenes Instrument bezeichnet, welches dazu bestimmt ist, zur Nachtzeit Signale zu geben, welche nur in einer Linie gesehen werden können. Dasselbe besteht der Hauptsache nach aus einem Fernrohr mit horizontaler und vertikaler Bewegung, einer Laterne mit Petroleumlampe und einer aplanatischen Linse von 200 Millimeter Durchmesser. Die Lampe ist vor dem Okular und die Linse vor dem Objectiv des Fernrohrs so angebracht, daß Licht und Luftströme in der Achse des Fernrohrs liegen. Vor der Lampe befindet sich ein Metallschirm mit einer runden Oefnung, die in der Höhe der Achse liegt und durch einen Schieber verdeckt werden kann. Um nun mit dem Photolog zu signalisiren, wird das Fernrohr auf den Punkt eingestellt, mit dem man sprechen will, und dann durch langsameres oder schnelleres Entfernen des Schiebers vor der erwähnten Oefnung des Schirmes eine Reihenfolge von Lichtblitzen hervorgebracht, die den Strichen und Punkten des Telegraphen-Alphabets entsprechen und an der Empfangs-Station wie rothe Feuer erscheinen, die an Stellen, welche nicht in der Linie der optischen Achse des Instrumentes liegen, nicht sichtbar sind. Nach Versuchen zwischen Kronstadt und Bultowa hat sich dieser Licht-Telegraph für Entfernungen bis 38 Kilometer bereits bewährt.

* **Bedenklicher Brandfehler.** Das „Nidwaldner Volksblatt“ erzählt: Das Teufelchen im Sektalien hat den Katholiken einen schlimmen Streich gespielt. Die ant. liberale „Wäler-Zeitung“ brachte ein Kreis-schreiben der St. Gallischen Sanitäts-Commission und darin wörtlich folgenden Satz: „Einst hat man es als eine Art von Unheile betrachtet, geisteskrank zu werden, während doch das Irresein, mit Ausnahme des „altkatholischen“, eine Krankheit ist wie jede andere.“ Natürlich muß es statt „altkatholisch“ heißen „alkoholisch“. Nicht übel!

Aus dem Gerichtssaal.

-o- **Schöffengericht.** Sitzung vom 19. Februar. Vorsitzender: Herr Amtsgerichtsrath Birkenbihl; Schöffen: die Herren Cigarrenhändler B. Graaz von hier und Landmann Aug. Peter Born von Erbenheim; Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Gerichts-Assessor Kühne; Gerichtsschreiber: Herr Actuar B. Schmidt. — Wegen Betrugs und Forderungserhalt der Maurer Georg B. aus Langendornbach 7 Tage Haft bezw. 5 Tage Gefängnis. — Der Landmann Wilhelm B. von Sonnenberg ist zum Verschwinden erklärt. Eines Tages lockte er seinen Sachwalter in ein fremdes Haus und prügelte ihn weidlich durch. Dabei soll er sich auch des Hausfriedensbruchs schuldig gemacht haben. Wegen der letzteren Anklage wurde B. freigesprochen, wegen der körperlichen Mißhandlung aber zu 3 Tagen Gefängnis verurtheilt. — Durch unerlaubten Austausch von Branntwein hat sich der Kaufmann Chr. B. B. hier einer Uebertretung des Gewerbeuntergesetzes schuldig gemacht. Er wird in die von der Kgl. Regierung festgesetzte Geldstrafe von 72 M. genommen und hat die Kosten des Verfahrens zu zahlen. — Zur wiederholten Verhandlung gelangen die Anklagen gegen 1) den Schlossergehilfen Johann Georg H. von Sehlach, 2) die Böglerin Antonie H. von hier und 3) den Hausburche Adam H. von Sehlach. Die Sache ist aus der ersten Verhandlung bekannt. Heute wird J. H. wegen gewaltthätigen Widerstands zu 14 Tagen und Antonie H. wegen Widerstands und Gefangenenerbreitung zu 1 Woche Gefängnis verurtheilt. Adam H. wird von der Anklage des Widerstands und der Gefangenenerbreitung freigesprochen. — Die Anklage gegen den Bäckermeister Wilhelm M. von hier wegen öffentlicher verlesenderlicher Beleidigung eines Schuhmanns gelangte zwecks Erhebung des von M. angetretenen Wahrheitsbeweises zur wiederholten Verhandlung. Diefelbe fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt und endete mit der Verurtheilung des M. zu 20 M. Geldstrafe und Aufhebung der Befugniß zur Urtheilspublikation an den beleidigten Schuhmann. — Der Schuhmacher Georg V. von hier und dessen Gefelle Leo V. werden unter Annahme mildernder Umstände wegen körperlicher Mißhandlung mit Geldstrafen von je 5 M. belegt. — Der Tagelöhner und Schuhmacher Georg D. von Biebrich hat seinem Arbeitgeber, von welchem er mit der Beleuchtung der Baustelle der Biebrich-Wiesbadener Straßenbahn beauftragt war, vier Laternen unterschlagen und erhält deshalb drei Wochen Gefängnis. — Der Hausburche Josef B. von hier hat sich des Betruges in zwei Fällen schuldig gemacht und wird deshalb 12 Tage Gefängnis verbüßen müssen. — Die jugendliche Tagelöhnerin Auguste K. von hier hat in einem hiesigen Geschäft 1 Paar Strümpfe entwendet und dem sie verhaftenden Schuhmanne einen falschen Namen angegeben. Wegen Diebstahls wird sie zu 3 Tagen Gefängnis und wegen Föhrung eines falschen Namens zu 1 Tag Haft verurtheilt. — Der Weggergeselle Caspar B. von Marktbreit hat im hiesigen Schlachthaus einen neuen sog. „Svalter“ im Werthe von 6 M. entwendet. Das Urtheil gegen ihn lautet auf 10 Tage Gefängnis. — Herr „Magnetopath“ Philipp Kramer von Mainz steht unter der Anklage, daß er durch Beilegung dieses Titels den irrthümlichen Glauben erweckt habe, man habe es hier mit einem geprüften Arzte zu thun. Der Angeklagte führte zunächst zu seiner Vertheidigung eine Reichsgerichts-Entscheidung in's Feld, wonach nur dann eine Strafbarkeit vorliege, wenn die Staatsanwaltschaft den Nachweis liefere, daß das Publikum auch wirklich getäuscht worden sei. Der Herr Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft legte in ausführlicher Weise dar, mit Rücksicht auf die gleichlautenden Worte „Homöopathie“ und „Allopathie“ werde in dem Publikum durch das Wort „Magnetopath“ der Glauben erweckt, das sei ein neuer Zweig der Wissenschaft. Der gemeine Mann könne darin keinen Unterschied finden, warum der Homöopath und Allopath Arzte und der Magnetopath kein Arzt sei. Er führte aus, er könne sich auch gerade so gut „Magnetiseur“ nennen. „Magnetopath“ sei aber ein ganz unschuldiger Titel und kein Mensch halte ihn deshalb für einen Arzt. Das Urtheil lautete auf Freisprechung, indem der Gerichtshof, wie der Herr Vorsitzende ausführte, die Ueber-

zeugung erlangte, daß der Titel ein dem Arzte ähnlicher nicht ist, auch nicht geeignet sei, im Publikum den Glauben zu erwecken, A. sei eine geprüfte Medizinalperson, zumal es auch andere Titel mit „-path“, wie „Hydropath“, gäbe, welche nicht als dem Titel „Arzte“ ähnlich angesehen werden. Noch weniger aber würde der Glauben erweckt, man habe es hier mit einem Arzte zu thun, und noch weniger, wenn man betachte, was darüber von der medizinischen Wissenschaft geschrieben und in die Oeffentlichkeit gebracht worden sei.

* **Der Hamburger Senat** hat das Gnadengesuch des vom Schöffengericht zum Tode verurtheilten Raubmörders Dauth ablehnend beschieden. Die Hinrichtung wird in den nächsten Tagen stattfinden, sobald ein Stellvertreter für den verstorbenen Hamburger Scharfrichter herbeigezogen worden ist.

* **Das Schöffengericht in Nürnberg** sprach den Prägenstalts-Besitzer Lauer, welcher Medaillen ähnlich Zweimarkstücken, und die Prägenstalts-Besitzer Palmberger und Reiser, welche amerikanische Goldmünzen imitirten, frei.

Neueste Nachrichten.

* **Berlin, 20. Febr.** Der Präsident des Kammergerichts, v. Oehlschläger, ist zum Staatssecretär des Reichsjustizamts unter Verleihung des Charakters als Wirklicher Geheimrath mit dem Prädikat „Excellenz“ ernannt worden.

* **Berlin, 20. Febr.** Bei der Artillerie-Vorlage sind die Zahlen auch jetzt noch nicht endgültig festgestellt. Diefelbe wird als Nachtrags-Giat eingebracht werden, und sind bei diesem auch die Credite für Ostafrika eingerechnet. Auf der Tagesordnung des Bundesraths für morgen steht die Vorlage noch nicht.

* **Belgrad, 20. Febr.** Bei den gestrigen Stichwahlen für den Gemeinderath siegten wieder die Radikalen. Die Bethheiligung der Liberalen war sehr schwach.

* **Athen, 20. Febr.** Die Kammer bewilligte das Budget. Die Session wurde geschlossen.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in Singapore der Nordb. Mondd. „Sachsen“ von Bremen; in Rong Georges Sound der B. u. O.-D. „Valenta“ von London; in New-York die D. „The Queen“ und „Britannic“ von Liverpool.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Stotternde,

welche beim Singen nicht stottern, werden vollständig geheilt.

Spracharzt Gerdt, Singen a. Rh.

NB. M. Brotschüre: „Die Ursachen des Stotterübels und dessen naturgemäße Heilung“ dient zur Aufklärung. (Preis 1 Mark fco. gegen fco.)

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 21. Februar. 41. Vorst. (93. Vorst. im Abonnement.)

Neu einstudirt:

Sappho.

Trauerspiel in 5 Akten von Franz Grillparzer.

Personen:

Sappho		Frl. Köhring.
Phaon		Herr Reubke.
Eucharis,	Dienerinnen	Frau Rathmann.
Melitta,	Sappho's	Frl. Han.
Rhannes, Slave		Herr Bethge.
Landleute		Herr Holland.
		Herr Schneider.

Dienerinnen. Knechte und Landleute.

Anfang 8¹/₂, Ende 9 Uhr.

Samstag, 23. Februar: **Sabale und Liebr.**

* * * Ferdinand Herr F. Rinald,
vom Königl. Theater in Cassel, als Gast.

Vereins-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 10—12 Uhr: Mädchen-
Zeichenschule; Abends von 8—10 Uhr: Wochen-Zeichenschule.
Wiesb. Rhein- & Taunus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Taunus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft „Vereine Fideles“. Abends: Versammlung.
Gesellschaft „Vereine Fideles“. Abends 9 Uhr: Gesellschaftliche Zusammenkunft.
Turn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Vorturnerschule und Rürtturnen.
9 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Männer-Turnverein. Abends von 8—10 Uhr: Riegenturnen.
Turn-Gesellschaft. Abends von 8—10 Uhr: Vorturnerschule u. Rürtturnen.
Jülicher-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung.
Jülicher-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Synagogen-Gesangsverein. 8 1/2 Uhr: Probe f. d. Damen, 9 Uhr f. d. Herren.
Wiesbadener Sängerk-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Kriegerverein „Germania-Alemannia“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Wiesb. Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. C. S. Rassenarzt:
Dr. Laquer, Schwalbacherstraße 45a. Sprechst. 8—9 Uhr, 2 1/2—3 1/2 Uhr.
I. Vorsteherin: Frau Luise Doneder, Schwalbacherstraße 63, 1.

Termine.

Vormittags 9 1/2 Uhr:
Versteigerung von Mobilien u., im Auktionslokal kleine Schwalbacher-
straße 8. (S. heut. Bl.)

Meteorologische Beobachtungen
der Stadt Wiesbaden.

1889. 19. Februar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	761.2	760.3	759.2	760.2
Thermometer (Celsius)	+4.5	+4.9	+4.3	+4.5
Dampfspannung (Millimeter)	5.2	5.4	5.7	5.4
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	82	82	92	85
Windrichtung u. Windstärke	schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Course.

Frankfurt, den 19. Februar 1889.	Gold.	Beisiel.
Holl. Silbergeld Mk.	— 167.50	Amsterdam 169.10 bz.
Dufaten	9.57—9.62	London 20.455 bz.
20 Franc-Stücke	16.16—16.20	Paris 80.75—80—75 bz.
Sovereigns	20.35—20.40	Wien 168.50—55 bz.
Imperiales	— 16.73	Frankfurter Bank-Disconto 3 1/2 %
Dollars in Gold	4.16—4.20	Reichsbank-Disconto 3 1/2 %

Fahrten-Pläne.

Rheinische Eisenbahn.

Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
620** 640 740† 8** 820† 1040*	7** 780† 815** 92† 1016* 1041†
1054† 1141 1211† 1250** 210**	1113 1222** 19† 147** 23†
239† 350 5** 540† 640† 741†	251† 317** 438† 528 558**
910 1020**	730† 848† 1016†

* Nur bis Wiesbr. ** Nur bis Castell.
† Verbindung nach Eiden.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
75 855* 1033 1057 145 230 414	724* 915 1115 1135* 1232 249 554
510 75 855*	634* 751 920

* Nur bis Rüdesheim.

* Nur von Rüdesheim.

Silwagen.

Abgang: Morgens 9 1/2 nach Schwalbach und Jollhaus (Personen
auch nach Bahn und Wehen); Abends 620 nach Schwalbach, Bahn
und Wehen. — Ankunft: Morgens 830 von Wehen, Morgens
830 von Schwalbach, Abends 450 von Jollhaus und Schwalbach.

Hessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
535 738 1112 3 635	75 956 1245 434 93

Richtung Niedernhausen-Simbürg.

Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
824 1212 339 727	913 126 344 816

Richtung Frankfurt-Simbürg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrth.):	Ankunft in Frankfurt (Fahrth.):
71 113 (Haupt-Bahnhof) 1218*	630* 737** 1015 (Haupt-Bahn- hof) 111 (Haupt-Bahnhof) 1455
227 46 68 725 (Haupt-Bahn- hof) 1022* (Sonntags bis Niedern- hausen).	435 614** 933

* Nur bis Höchst. ** Nur von Niedern-
hausen. *** Nur von Eppstein.

Richtung Simbürg-Frankfurt.

Abfahrt von Simbürg:	Ankunft in Simbürg:
759 1053 231 75	939 117 455 833

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Wiesbaden: Morgens 10 1/2 Uhr bis Köln; 11 1/2 Uhr
bis Coblenz und 10 1/2 Uhr bis Mannheim.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Sappho“.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von
9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen
Kunst-Vereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags,
Mittwochs und Freitags von 11—1 und von 2—4 Uhr.
Königliche Landes-Bibliothek. Geöffnet an allen Wochentagen mit
Ausnahme des Samstags zum Ausleihen und zur Rückgabe der
Bücher Vormittags von 10—2 Uhr.
Bibliothek des Alterthums-Vereins. Geöffnet: Dienstags von 2—4 Uhr
und Samstags von 11—1 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Während der Wintermonate
geschlossen. Besonders gewünschte Besichtigung wolle man
Friedrichstrasse 1 anmelden.
Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen.
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittel-
pavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens
bis 8 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen
geöffnet.
Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum
Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan. Wochen-
Gottesdienst Morgens 7 Uhr und Nachmittags 4 1/2 Uhr.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 7 Uhr und
Nachmittags 4 1/2 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt
der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 12. Febr.: Dem Schuhmacher Johannes Herdt
e. S., N. Carl. — Am 14. Febr.: Dem Lehrer Wilhelm Geis e. L., N.
Maria Elisabeth Brunhilde. — Dem Bäckergesellen Carl Knebel e. S.,
N. Carl. — Dem Kaufmann Peter Jacob Weil e. L., N. Lina Amanda
Therese. — Am 15. Febr.: Dem Herrnschneidergesellen Philipp Heinrich
Carl Wagner e. S., N. Georg Carl Theodor Adolf. — Dem Maurer-
gesellen Friedrich Kieselbach e. S., N. Carl Simon Mathias Friedrich.
— Am 16. Febr.: Dem Bürgermeisterei-Bureau-Assistenten Ludwig
Philipp Christoph Vogel e. L. — Am 18. Febr.: Dem practischen Arzt
Dr. med. Arnold Hermann Probsting e. L., N. Marie Elisabeth.
Aufgeboten. Der verw. Tagelöhner Philipp Heinrich Wilhelm
Laun aus Erbenheim, Landkreises Wiesbaden, wohnh. zu Erbenheim, und
die Wittve Anna Christine Neisenberger, geb. Breitheder, aus Fried-
hofen, Kreises Limburg, wohnh. zu Erbenheim, früher dahier wohnh. —
Der Tagelöhner Carl Heinrich Ludwig Justus Müller von hier, wohnh.
dahier, und Louise Margarethe Frau von hier, wohnh. dahier. — Der
Herrnschneider Carl Christian Seel von hier, wohnh. dahier, und
Philippine Mathilde Juliane Scheurer aus Walsdorf im Untermain-
kreise, wohnh. dahier.
Verheirathet. Am 19. Febr.: Der Lehrer Joseph Frei aus Spahl,
Amts Gelsa im Großherzogthum Sachsen-Weimar-Eisenach, wohnh. in
Spahl, und Anna Marie Merlen aus Hochheim, Landkreises Wiesbaden,
bisher dahier wohnh.
Gestorben. Am 18. Febr.: Der unversch. Knecht Adam Füll aus
Niederfeldbach im Untermainkreise, alt 28 J. 13 T. — Am 19. Febr.:
Catharine Johanne, geb. Menges, Ehefrau des Regierungsboten Georg
Philipp Beck, alt 64 J. 4 M. 3 T. **Königliches Standesamt.**